

Märkischer Sprecher

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt

Amtesliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck und Verlag: Buchdruckerei W. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.

Geschäftsstelle: Dudenbergstraße 11, Fernsprecher 125. • Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.

Schriftleitung: Dudenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Nr. 92.

Dienstag, den 21. April 1925.

97. Jahrgang.

Günstiger Eindruck der Rede Hindenburgs.

In England und Nordamerika zustimmende Meinungen. — Kein Stöcken der deutsch-amerikanischen Kreditverhandlungen infolge der Kandidatur Hindenburgs.

Die Aufnahme in England.

London, 20. April. Der Eindruck der gestrigen Rede Hindenburgs ist allgemein recht günstig. Selbst „Daily Mail“ bringt einen wenn auch kurz gehaltenen Bericht über den Verlauf der Kundgebung. Die „Daily News“ bringt einen ausführlichen eigenen Bericht aus Hannover, der sehr sachlich und anerkenntend gehalten ist. Besonders ist darin die Anerkennung Hindenburgs hervorgehoben, daß er, wenn er gewählt werden sollte, nicht eine Tugendpflanze sein würde, die nach der Wahl anderer Leute laugt, und daß er die Verfassung achten würde. Das Blatt glaubt jedoch, daß Hindenburg innerhalb des Rahmens der Verfassung für manche geschäftliche Änderungen zu haben sein werde. Die ausführlichen Berichte bringt der „Daily Telegraph“, der die Fragen der ausländischen Journalisten wiedergibt. Die Antworten Hindenburgs auf die Anfragen des Reuters-Korrespondenten werden ausführlich wiedergegeben. Allerdings wird die englische Presse auf diesen Fragen und Antworten das geringste aufzuweisen. Allgemein wird die Möglichkeit des greifen Feldmarschalls bewundert, der zwei Stunden lang den Vorberichter der Organisationen beobachtete. Die meisten Blätter, darunter auch die „Morning Post“, bringen die Berichte aus Hannover in großer Aufmerksamkeit und von der angeblichen Besorgnis und Erregung der englischen öffentlichen Meinung ist nichts zu merken.

Das Echo in Nordamerika.

New York, 20. April. Die gestrige Hindenburg-Rede wird eingehend von sämtlichen Blättern besprochen. Sie hat wegen ihrer besonnenen Ruhe den besten Eindruck gemacht. Besonders anerkannt wird hervorgehoben, daß sich Hindenburg voll und ganz auf den Boden der Reichsverfassung gestellt und betont habe, daß er den Frieden erhalten wolle und die Entwaffnungsbestimmungen des Versailles-Vertrages durchführen werde. Großen Eindruck macht auch seine Erklärung, daß er nur dem Vaterlande und seiner Partei dienen wolle. Die Blätter geben ausführliche Darstellungen über den Empfang bei Hindenburg, ohne irgendwelche Kritik zu üben. Die Berichte sind sachlich gehalten und enthalten keinerlei Angriffe gegen Deutschland. In den letzten Tagen hat überhaupt eine ruhige Betrachtung der Kandidatur Hindenburgs Platz gegriffen und man verfolgt die Vorgänge in Deutschland mit äußerster Gelassenheit. Die Blätter wundern sich selbst über die aus Deutschland kommenden Gerüchte, wonach die Kandidatur Hindenburgs die deutsche Anleihenpolitik gefährden soll. Gerade die amerikanischen Wirtschaftskreise zeigen wenig Interesse für den Wahlkampf in Deutschland und betrachten die Dinge mit äußerster Ruhe. Auf verschiedene Anfragen wurden alle Gerüchte über Schwierigkeiten bei Kreditverhandlungen von einflussreichen Bankkreisen auf schriftliche Zurückweisung. Die von Deutschland eintreffenden Gerüchte haben keinerlei Einfluß auf den Gang der Kreditverhandlungen gehabt.

Pariser Pressestimmen.

Paris, 20. April. Zur Reichspräsidentenwahl schreibt der „Temps“: Die Rede, die Hindenburg gestern in Hannover gehalten hat, sei charakteristisch, denn er habe sich bemüht, sich als Mann der Einigung aller Deutschen vorzustellen. Wie Stresemann erkläre auch der Feldmarschall, daß Deutschland in militärischer Beziehung nicht einmal imstande sei, sich gegen einen kleinen Nachbarstaat zu verteidigen. Die Kampagne für die Reichspräsidentenwahl läge darüber auf, wie alle deutschen Parteien den Garantieforschlag betrachten. Das „Journal des Debats“ findet, daß die Kampagne für die Reichspräsidentenwahl eine entscheidende Aufklärung über die deutsche Politik bringe. Hindenburg erkläre, daß er nichts anderes wolle, als das, was die Gegner seiner Kandidatur vorschlagen. Er zeige sich als Mann, der die Verfassung von Weimar respektiere, der entschlossen sei, den Eid zu halten, den er, wenn er gewählt werde, der Republik leisten müsse.

Ein Reuters-Interview mit Hindenburg.

Hannover, 20. April. Der Berliner Vertreter des Reuters-Büros hatte eine Unterredung mit dem Generalfeldmarschall von Hindenburg. Wie die Telegrammen-Union berichtet, hatte die Unterredung folgenden Inhalt: Hindenburg erklärte, daß er die vorgeschlagenen Eide zu leisten, worin es heißt, daß der Präsident die Verfassung und die Gesetze des Reiches wahr, seine Pflicht gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen Jedermann ausüben werde?

Würden Em. Excellenz es vorsehen, den früheren Kaiser auf dem Thron zu setzen, als selbst Präsident der Republik zu werden?

Hindenburg: Die Frage Republik oder Monarchie steht in der deutschen Geschichte gegenwärtig nirgends zur Erörterung. Persönliche Wünsche spielen dabei keine Rolle.

Würden Em. Excellenz bereit sein, den vorgeschlagenen Sicherheitspakt zu unterzeichnen, der Frankreich und Belgien Grenzen garantiert?

Hindenburg: Die Sicherheitsfrage befindet sich gegenwärtig noch im Stadium der internationalen Verhandlungen. Ich kann infolgedessen durch eine eigene Stellungnahme in solche Fragen nicht einmischen, die zunächst Sache der Regierungen sind. Selbstverständlich verfolge ich die wichtigsten Auseinandersetzungen mit besonderer Aufmerksamkeit.

St. Em. Excellenz der Ansicht, daß die gegenwärtige Grenze im Osten zu Gunsten Deutschlands geändert werden sollte?

Hindenburg: Ich bin der Ansicht darüber, wie jeder Deutsche ohne Unterschied der Partei. Damit der Friede dadurch nicht gefährdet wird, muß der Verhandlungsprozess eingeschlagen werden.

Wird Em. Excellenz alles tun, was in der Macht steht, daß die militärischen Klauseln des Versailles-Friedensvertrages erfüllt werden?

Hindenburg: Der Versailles-Vertrag ist solange für uns bindend, bis er durch neue Abmachungen zwischen den Vertragsmächten geändert wird. Zur Vertragserfüllung gehören natürlich auch die militärischen Bestimmungen.

Wird die Politik Em. Excellenz den früheren Feinden Deutschlands gegenüber der Verständigung und der Besserstellung gewidmet sein?

Hindenburg: Ich habe schon in meiner Osterbotschaft an das deutsche Volk gesagt, daß ich den inneren und den äußeren Frieden will.

St. Es ist nicht Ihre Meinung, daß es töricht sein würde, Deutschland in kriegerischen Abenteuer zu führen?

Hindenburg: Ich bin dieser Ansicht durch und durch. Ich habe mich in den Vorkriegsjahren gegen kriegerische Abenteuer stets gewandt, weil ihr Verlauf für Deutschland unangünstig sein könnte.

St. Deutschland nach Ihrer Meinung imstande, auch nur Verteidigungsmaßnahmen gegen irgendeinen seiner Nachbarn zu unternehmen?

Hindenburg: Deutschland ist nach meiner sachmännlichen militärischen Meinung nicht einmal in der Lage, sich gegen einen seiner Feinde zu verteidigen, geschweige denn gegen zwei oder drei. Nach der Lage und der Tatsache, daß wir auch heute noch ein größeres Heer als wir und sind durch militärische Minderheiten gefährdet, so daß wir uns in jedem Falle einer weit überlegenen Feindmacht gegenübersehen würden.

Der Hindenburg-Tag in Hannover.

Von einem Teilnehmer.

Etwa 500 Vertreter aus Presse, Wirtschaft und Politik waren Sonntagabend in der Stadthalle in Hannover am Hofe, wo Hindenburg, der Reichspräsident, den Reichsblut, einen Empfang abhielt. Sicher die meisten waren mit einer leisen Spannung gekommen: Was denn an den Behauptungen der Feinde auf Wahrheit beruhe, ob Hindenburg wirklich der alte Mann sei, der infolge seiner Greisenhaftigkeit das ihm angetragene Amt nicht mehr würde übernehmen können, der ohne jedes Interesse an Politik ein Werkzeug in den Händen von Drahtziehern sein solle, der den Wendepunkt zur Monarchie zu bedeuten müsse, und sonst noch mancherlei. Wo blieben alle diese Behauptungen, die, wenn sie auch noch so zart mit der Person des Generalfeldmarschalls umgehen — und das nicht etwa aus Pietät, sondern weil, Gott sei Dank, dieser Mann als fast Einziger aus einer von schon Fremden Zeit nicht beschmutzt werden kann — doch einen Kern von persönlicher Gefährlichkeit in sich tragen? Für den, der den Marschall am Sonntag sprechen gehört, sind alle diese Behauptungen gegenstandslos. Dieser Mann weiß heute noch so gut, wie damals, als er die Schlacht bei Tannenberg schlug, was er will; er ist keine Gruppe in den Händen irgend einer Partei, — ich bin lieber ein Massenmörder noch ein alter Mann im Hofe, sagte er zum Schluß, und es ist traurig, daß er es überhaupt sagen mußte —, er ist kein Schritt rückwärts zur Monarchie, sondern sein Programm besteht aus den Worten: Wiederaufrichtung der deutschen Einheit, Arbeit im Frieden und als Bedingung fast für diese beiden: Tilgung der Behauptung von unserer Schuld am Weltkriege. Wenn für einen Deutschen, so sind für Hindenburg diese Worte ein Gebotnis; so wenig wie er 1918 dem gegebenen Wort treuen wurde, so wenig wird er ihm jemals untreu werden. „Treu gegen Treu, Vertrauen gegen Vertrauen“, sagte er einmal, und es war wohl feiner, da, den der Klang dieser Worte, von solchem Munde gesprochen, nicht ins Herz getroffen hätte.

Die Begrüßungsworte sprach der Vorsitzende des Reichsblutes v. Voelke. Er schloß, welche Gründe die Veranlassung gebildet hätten, Hindenburg als Kandidaten aufzustellen. Er dankte dem Generalfeldmarschall für die Annahme der Kandidatur. Er erinnerte an Tannenberg sowie an die Tatsache, daß Hindenburg es fertig gebracht habe, den Krieg von den Grenzen des deutschen Reiches mehr als 4 Jahre fernzuhalten.

Dann sprach der Generalfeldmarschall. Seine Worte waren eindringlich und klar, und daß er sich auf Einzelheiten nicht festlegte, nur zu verständlich. Letztendlich, ich glaube, auch Marx hat zugeht sein Interesse daran, sich über Einzelheiten, wie etwa die der Schule, zu äußern. Er legt besonderen Wert auf die Ausgestaltung der Parteipolitik aus unserem öffentlichen Leben, und es ist verständlich, daß das beim Vorkriegsstand nicht mit Freude empfunden wird. Parteipolitik in der bisher geübten Weise gehört nur in ein Programm, das nicht die Einigkeit der Nation zum Gegenstande hat. Es ist eine Unmöglichkeit, wenn gesagt wird, die Osterbotschaft Hindenburgs und seine sonstigen öffentlichen Briefe seien von anderen Leuten verfaßt worden, und man hätte sie dem Marschall nur zur Unterschrift vorgelegt. Gut unterrichtete Leute haben mir gesagt, davon könne keine Rede sein. Schon aus dem äußerst vorsichtigen Ton, in dem der Vortrag gehalten ist, geht das mit Deutlichkeit hervor. Zudem ist die Gewissenhaftigkeit seine der kleinsten Tugenden Hindenburgs, und er pflegt nichts zu unterschreiben, was er nicht auch Wort für Wort unterschreiben zu können glaubt. Bei der Niederschrift des Vortrages, den er gestern hielt, hat er in seinem Konzept vielfach Änderungen vorgenommen, häufig auch da, wo es sich nur darum handelte, durch Änderung von Worten einen schärferen oder klareren Eindruck zu erzielen. Schon daraus geht hervor, daß Hindenburg nicht einfach Programme im Munde und Worten zu unterschreiben pflegt, ohne zu wissen, um was es sich handelt. Für ihn ist sein Programm in jedem Sinne Gewissenhafte.

Nach ihm sprachen für die Deutschnationalen Dr. Winter, für die Deutsche Volkspartei Erzellens, für die Bayerische Volkspartei Dr. Deufel, für die Mittelstandspartei Dreyer und für die vaterländischen Verbände Admiral Schröder, der während des Krieges Kommandant des Marinekorps in Flensburg war. Sie alle brachten die Mitteilung, daß die hinter ihnen stehenden Verbände ihr ganzes Vertrauen in den Mann setzten, der während der letzten 10 Jahre als Ideal des Deutschen Soldaten hätte angesehen werden müssen, und sie versicherten, daß von ihnen alles werde getan werden, um den Feldmarschall zum Reichspräsidenten zu machen.

Nahmen wir endlich auf mit den Versuchen, die eine gewisse Presse macht, auf diesen Mann in den Schmutz zu ziehen. Hindenburg steht für das Beste da. Und was sein Alter betrifft! Nun, die Herren hätten ihn sich ansehen sollen. Die Frische und Lebendigkeit, mit der er sich, sei es, mit dem Reichsfestler a. D. Cuno, sei es mit Faltenshagen, mit Schiele, Feine oder einem der anderen Herren unterhielt, waren höchster Bewunderung würdig. Als nach seiner Rede die Angehörigen der Parteien und Verbände ihre Ansprachen an ihn richteten, sprach er wie ein junger Soldat in die Höhe, und stand während der ganzen langen Zeit in würdiger gesammelter Haltung. Und mit viel bei dieser Lebendigkeit ein, daß ich ihn 1917 in Loon, als er a. la carte eines Regiments gestellt wurde, beim Paradezug vor diesem Regiment habe bemerkt, als ich ihn sah, er marschierte so gut wie einer seiner jüngsten Offiziere. Und das hängt irgendwie mit Faltenshagen und Faltenshagen zusammen, zusammen, ich bin mir nicht sicher.

Hindenburg hat die Kandidatur nicht gerne angenommen, und er begründet es, daß die Öffentlichkeit das weiß. Er hat an Ruhm und Ehre nichts mehr zu gewinnen, nur noch zu verlieren. Und er hatte, nach so vielen Jahren der Arbeit, ein Recht auf Ruhe bis zum Ende seines Lebens. Er hat dies Recht, aber er hat, wenn das Volk ihn beruft, auch eine Pflicht. Sie ist ihm wichtiger und er tut sie. Er ist 1914 auf ein Telegramm hin nach Düsseldorf gefahren, und 24 Stunden später waren die ersten Maßnahmen getroffen, um Deutschlands Grenzen vor den Russen zu schließen; er stellt sich 1925 als Reichspräsident zur Verfügung. Er tut es, ohne viel Worte darüber zu machen, aber was er vertritt, das hält er. Alle die Tugenden, die die Anderen für sich in Anspruch nehmen, besitzt er auch, und noch eine darüber: das politische „Geschick“, die Parteipolitik ist ihm zuwider.

Der Reichsblut hat mit dem Empfang am gestrigen Tage eine Tat vollbracht, die Klarheit schafft, Klarheit nicht über die Ehrenhaftigkeit Hindenburgs, über sein Programm, und seine Abhängigkeit, es treu zu halten, — das mußte man längst —, sondern Klarheit über seine geistige und körperliche Fähigkeit, das Amt trotz seines hohen Alters zu übernehmen. Wer ihn gestern in Hannover hat sprechen gehört, wird mir Recht geben.

Dr. S. Risse.

Die kommunistische Offensive.

Eine Welle von Blut geht seit einem halben Jahr schon über Bulgarien. Die Morde häufen sich, seit der Führer der Mazedonier von politischen Gegnern erschossen wurde, und fast scheint es so, als ob die Methode der Bluttrache die Grundlage der bulgarischen Politik werden sollte. Aber es ist leider noch mehr. Welche abgrundtiefe Gemeinheit liegt darin, daß ein bekannter Mazedonier ermordet wird, nur um das ganze führende Bulgarien zur Trauerfeier in die Kirche zu bekommen und dann in der Kirche eine Hellenmaschine loszulassen, um mit deren Hilfe alles, was Träger des gegenwärtigen Staatssystems ist, mit einem Schlag zu vernichten. Ein Plan von einer solchen Inzucht, von solcher teuflischen Niedertracht kann nur in den Gehirnen der Moskauer Bolschewiken entstanden sein, und deshalb ist auch kein Zweifel darüber möglich, daß alles, was Bulgarien jetzt durchzumachen hat, von den Ueberfällen auf den König an, die zunächst als das Mäuerbild fühner Mordelagerer dargestellt wurden, bis zu diesem Massenmord in der Kirche, ein wohlüberlegter Plan ist, der von Moskau aus befohlen wurde, um die Brandfackel nach Bulgarien hineinzumachen und von da aus den ganzen Balkan in Unruhe zu stürzen. Schuldbeispiele dafür haben wir ja im eigenen Lande gehabt. Es ist knapp drei Jahre her, als in Berlin an der Siegesallee eine Hellenmaschine gefunden wurde und unschädlich gemacht werden konnte, bevor sie losging, als auch ähnliche Unternehmungen gegen Gerichte und Kirchen geplant waren, die als Einleitung für einen neuen kommunistischen Putz dienen sollten.

Bei uns ist der Stolz ausgefallen. Daß die kommunistische Gefahr noch keineswegs vorüber ist, lehrt uns mit erschütternder Deutlichkeit der Leipziger Tschelab-Prozess, der trotz aller Sabotageversuche fündiger Rechtsanwältte jetzt sich seinem Ende nähert und uns gezeigt hat, wie stark die Unterfränkungen im eigenen Lande noch sind. Aber die Kommunisten werden doch wohl die Zuversicht aufgegeben haben, daß sie auf dem Wege über Deutschland in absehbarer Zeit den großen Stolz nach Westen vornehmen oder bei uns auch nur Erfolge erzielen können, die imstande wären, die europäischen Staatsformen zu untergraben. Sie suchen sich daher andere Wege. Sie wählen in China, sie wählen in Indien und in Kleinasien. Indessen, die Zeit, die vergehen muß, um diese Untriebe zur Auswirkung zu bringen, dauert ihnen zu lange, und so ist es eigentlich ganz naturgemäß, daß sie ihre Hauptaufmerksamkeit auf den Balkan gerichtet haben, als auf den Teil Europas, der ihrer Agitation den geringsten Widerstand bieten kann, wo ihnen also die Erfolge sozialpolitisch und nationalpolitisch am raschesten reif werden. Und ebenso selbstverständlich ist es, daß sie wieder in Bulgarien die Gunte zuerst in die Scheune bringen wollen, Bulgarien war der Bundesgenosse Deutschlands, hat also nach der Methode der Sieger schwer zahlen müssen.

Denn das ist das eigentliche Geheimnis der Hellenmaschine von Sofia, daß ihre Konstruktion zurückgeht auf den Abbruch des Balkanbundes. Das unglückliche Bulgarien kennt seit fast einem Jahrzehnt den Frieden nicht mehr, es hat erst gegen die Türken, dann gegen die Serben und Rumänen um seine nationale Existenzberechtigung kämpfen müssen, trat dann auf die Seite Deutschlands, um sich die Luft zum Leben zu sichern und, nachdem es zusammenbrach, glaubte jeder, ihm noch einige Schritte geben zu können. Aber Bulgarien erkennt die Lösung des mazedonischen Problems, wie sie in Paris gefunden wurde, als richtig an, dazu ist das Land überschattet von Hunderttausenden von Mazedonienbürgern, die nicht allein den Staatszögel befehlen, sondern auch das und das in die kleinste Dorf tragen, durch ihr Dasein allein die Möglichkeit eines Nationalbolschewismus gerade vorbereiten helfen, wo ohnehin schon der Agrar-Kommunismus Stambulowskis, der bis zum Umsturz durch Jantow rückwärts die Städte majorisierte, in seinen Ursachen noch keineswegs überwandert ist. Nationale Unzufriedenheit, allgemeine Verärgerung und gewaltiger Steuerdruck vereinigen sich also hier, um eine Gärung zu schaffen, die von den Russen geschickt ausgenutzt wurde, nicht nur, damit der Funke von hier aus nach Griechenland und über diesen Überbringer sollte, sondern auch, um Rumänien im Rücken zu fassen, das durch die Eroberung Bessarabiens der schlimmste Feind auch des heutigen Rußlands ist. Niemand kann sagen, wie die Dinge weitergehen. Möglich, daß die bulgarische Regierung noch stark genug ist, um den Bolschewismus Herr zu werden. Aber sie wird auf einem Pulverfaß sitzen bleiben, solange bis der Grund zur Unzufriedenheit dem bulgarischen Volke genommen ist.

Keine Kronprinzessinreise nach Hannover.

Ein Berliner Mittagsblatt brachte die Nachricht, daß der ehemalige Kronprinz Wilhelm Mittwoch oder Donnerstag gemeinsam mit seiner Gemahlin einen Besuch bei Hindenburg machen werde, der durch die Anwesenheit eines kleinen Prinzen von rechtslegenden politischen Führern zu einem politischen Empfang ausgenutzt werden solle. Der Vertraute des Kronprinzen, Major a. D. von M. d. n. e. r., erklärt laut „Volksanzeiger“, daß diese Meldung unrichtig sei. Die ehemalige Kronprinzessin befindet sich auch gegenwärtig auf Teneriffa.

Übung der We.

hen Zehnmetre
s deutschen La-
ffen versammel-
t, auf Feuerfä-
nd der gefähte Be-
gierung und der
wird, lautet:
aus es bekannt
erbe in äußerst
die Notlage die-
es hätte die
it Vorlagen an
n unerträglichen
mildern. Das
Regierung beab-
schon weit über-
ung damit, auch
reten zu lassen.
nde Ersuchen an
ge unter allen
die Befähigung der
nicht nur er-
schritten.

agen.

ichtsungsunterju-
e im großen
vormittag die
wiederum dem
bei dem es zu
n Reichstagen
de Darmat, daß
stellt und be-
stet wurde.
von einem Be-
en hätten je-
14 Unge-
t. Darmat er-
s. Mischge-
st habe. Aus
an ihm zunächst
geworfen habe.
elassen und ih-
eamtbestechen-
festgestellt, daß
stetse, daß aber
dem Minister

hlich die Frage
Zeuge Komme-
en erst mit den
von Darmat
einem Kreuz-
widerst, schänke
das nur sein
alladen habe
agen verneinte
tische Beziehun-
vorteile benutzt
interlegierten ge-
demokratischen
Darmat wurde
des Ausschusses
stättfinden.

fe

stetse, daß aber
dem Minister

stetse, daß aber
dem Minister

stetse, daß aber
dem Minister

stetse, daß aber
dem Minister

stetse, daß aber
dem Minister

stetse, daß aber
dem Minister

stetse, daß aber
dem Minister

stetse, daß aber
dem Minister

stetse, daß aber
dem Minister

Ein fehlgeschlagener Militärputsch in Lissabon.

Paris, 19. April. Savas berichtet aus Lissabon, am 17. April sei in Lissabon der Versuch eines militärischen Aufstandes unternommen. Die Regierung ergriff Maßnahmen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Hierzu gehörten die Morgenblätter auf Grund von Nachrichten und Meldungen von Einzelheiten, wonach Major Camarra mit Unterstützung mehrerer Hundert Kameraden eine Art Direktorium errichtete und mehrere Beamte festnehmen ließ. Der Präsident der Republik und die Mitglieder der Regierung hätten sich in die Kaserne geflüchtet, um von dort aus Verteidigungsmaßnahmen zu ergreifen. Kurze Zeit darauf hätten regierungstreue Truppen das Viertel umzingelt, in dem sich die Revolutionäre befanden. An mehreren Punkten der Stadt sei es zu Zusammenstößen gekommen. Es seien Bomben geworfen und mehrere Personen getötet worden.

Paris, 19. April. Aus Lissabon wird gemeldet, daß die Aufständischen sich heute vormittag 10 Uhr den Regierungstruppen ergeben haben.

Savas meldet aus Lissabon: Zu den Unruhen wird noch mitgeteilt: Die Kämpfe begannen nach Ablauf des von der Regierung den Aufständischen gestellten Ultimatums. Es sind 20 Tote und 200 Verletzte zu verzeichnen. Jetzt ist die Ruhe wieder vollkommen hergestellt und Lissabon hat sein normales Aussehen wiedergefunden. Eine nach der Niederlage der Aufständischen veröffentlichte offizielle Mitteilung erklärt, daß die Regierung auf die Treue der Wehrkraft der in Lissabon in Garnison liegenden Truppen rechne.

Ueber den Beschlag der revolutionären Bewegung in Lissabon wird bekannt, daß die Aufständischen infolge zahlreicher Desertationen die Waffen strecken mußten. Die regierungstreuen Truppen haben insgesamt 1500 Gefangene gemacht, die in einer Festung interniert wurden. Verhaftet wurde auch General Eitel Cordes, den die Aufständischen zum Ministerpräsidenten ausrufen wollten. Die Führer der Bewegung haben, soweit sie nicht festgenommen wurden, auf der spanischen Botschaft Zuflucht gesucht.

Bulgariens Kampf mit dem Umsturz.

Rücktritt König Boris.

Paris, 20. April. Nach dem Temps verbreitet eine Nachrichtenagentur aus Sofia die Meldung, König Boris habe sich entschlossen, abzutreten, wenn durch diese Maßnahme der innere Friede des Landes hergestellt werden könne.

Mittheilung König Ferdinands nach Bulgarien? TU. Wien, 20. April. Die „Sonn- und Montagsgesellschaft“ bringt aus diplomatischen Kreisen die Nachricht, König Boris sei durch die fortgesetzten Attentate und Verschwörungen auf tiefste erschüttert. Seine Befürchtung werde durch die Haltung der Nachbarstaaten vermehrt, die keinerlei Anstrengungen machten, um die bulgarische Regierung bei der Bekämpfung der bolschewistischen Unruhen zu unterstützen. Da der König aus allen Gefahren keinen Ausweg sieht, habe er sich mit einem Kaiserlichen Rat in Wien beraten, der nach seiner Meinung als der Schöpfer des modernen Bulgariens alle nötige Autorität und staatsmännliche Erfahrung besäße, die Ruhe im Lande wiederherzustellen. — In unterrichteten bulgarischen Kreisen in Wien wird betont, daß der Friedensvertrag keinerlei Hindernis für die Abreise des Königs Ferdinand in Bulgarien sei. König Ferdinand hält sich gegenwärtig in Coburg auf.

Mitrittsabsichten Janoff's.

TU. Paris, 20. April. Nach einer Radiomeldung aus Sofia soll Ministerpräsident Janoff die Absicht haben, am Dienstag vormittag beim Zusammenritt der Sobranje seinen Rücktritt zu nehmen. Zum Ministerpräsidenten sei Malinoff auserwählt.

Landestruer in Bulgarien.

TU. Berlin, 20. April. Die Morgenblätter melden aus Sofia: Gestern begann die Befreiung der Opfer des Attentats. Sie erfolgte in Unkenntnis der großen Zahl der Toten ohne jedes äußere Gepräge. Angeht der zahlreichen Opfer ist in Bulgarien für drei Monate Landestruer angeordnet worden. Theater und Konzerte sind vorläufig untersagt.

Sofia, 19. April. Die Regierung hat eine Rundgebung an das Volk gerichtet, in der sie ihren unerschütterlichen Willen kundgibt, das Werk der Rettung Bulgariens von den unheilvollen Elementen der Kommunisten fortzusetzen. Jedermann müsse sich von der Nebezeugung lassen lassen, daß die Gefahren, die in den letzten Jahren Bulgarien und die ganze Welt heimgesucht hätten, durch gemeinliche Anstrengungen beseitigt werden könnten.

Belgrad, 19. April. Nach Meldungen aus Sofia, befinden sich unter den Opfern des Attentats in der Kathedrale der Väter, der Präfekt des Departements, der Polizeipräsident und der Unterpräfekt, vier Abgeordnete und 13 Generale, sowie 8 Oberste und 9 andere Offiziere, zwei Advokaten und vier Sekretäre von Ministern.

Die Verfolgung der Attentäter.

Sofia, 20. April. (Bulg. Telegr.-Agentur.) Der Polizei gelang es, den Aufständischen Miloff, der die Schießmaschine in der Kathedrale untergebracht hatte,

ausfindig zu machen. Da er bei seiner Festnahme Widerstand leistete, wurde er erschossen.

In Sofia sind jetzt über 280 Personen verhaftet worden, denen Mithäterschaft am Attentat auf die Kathedrale zur Last gelegt wird. Zahlreiche Verhafteten sind von der erregten Volksmenge gefolgt worden.

Kommunisten-Verhaftungen in Belgrad.

TU. Belgrad, 20. April. Der Belgrader Polizei ist es gelungen, einer weitverzweigten kommunistischen Organisation auf die Spur zu kommen, die den Zweck verfolgte, die Armee systematisch für die kommunistische Revolution vorzubereiten. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Die bevorstehende Regierungserklärung Painlevés.

TU. Paris, 20. April. Die Regierungserklärung, deren endgültiger Wortlaut heute abend im Ministerrat festgestellt werden soll, dürfte die kürzeste sein, die je im französischen Parlament zur Verlesung kam. Sie wird vor allem die Absicht der Regierung bekunden, die Politik des vergangenen Kabinetts fortzusetzen und dann im Einzelnen nachstehende Punkte behandeln: 1. Finanzproblem, 2. Verfassung der Militärdienstzeit, 3. Elfenbein. — Gerade diesem Problem mit das neue Kabinet eine besondere Bedeutung bei, was schon daraus hervorgeht, daß Bonnet mit der Behandlung der elfenbeinigen Frage beauftragt wurde.

Eingevorfahre zwischen Caillaux und den Sozialisten. TU. Paris, 20. April. Eingelassen anderslautenden Meldungen berichtet „Leit Journal“, daß zwischen Caillaux und den Sozialisten ein völliges Einvernehmen besteht. Caillaux hat auf Wunsch der sozialistischen Kammergruppe die offizielle Zusage gegeben, nach dem 16. Juni eine Vorlage über die endgültige Sanierung der Finanzen einbringen. Die Gerüchte, wonach zur Deduktion der zurückgeforderten Schatzkassene eine besondere Notenausgabe geplant sei, werden von Caillaux entschieden in Abrede gestellt.

Wendungen der Reformpläne Kollé's.

TU. Paris, 20. April. Palloué erklärt, die Pläne des Generals Kollé würden nicht beibehalten, da sie den gegebenen Umständen nicht mehr entsprächen.

Soziales.

Der Bergarbeiterverband zur Einschränkung der Gefahren im Bergbau.

TU. Bochum, 20. April. Die Reichskonferenz der Bergarbeiter Deutschlands nahm in längerer Erörterung, an denen Ministerialrat Dr. Hagfeld teilnahm, zu dem Grubenfahrersicherheitsgesetz Stellung. Es wurde folgende Entschließung angenommen: Der Bergarbeiterverband fordert die allgemeine Einführung eines Reichsberggesetzes. Die reichsgesetzliche Regelung ist geboten, weil der heutige Zustand keinen genügenden Anlaß für die notwendigen Schutzbestimmungen, soweit die Eigenarten des Bergbaues es zulassen, zentral regeln. Folgende Forderungen müssen im Reichsberggesetz berücksichtigt werden: 1. Im unterirdisch betriebenen Bergbau sind Grubenkontrollen aus den Reihen der Bergleute zu stellen. Vorbedingung für dieses Amt muß eine entsprechende Dauer bergmännischer Tätigkeit sein. Diese Grubenkontrollen dürfen in kein Verhältnis zum Grubenfahrersicherheitsgesetz und den Gruben bei den Grubenführern muß das Recht unbeschränkter Grubenbefahrung eingeräumt werden. 2. Den Betriebsräten sind zur wirksamen Bekämpfung der Unfallgefahren weitgehende Rechte einzuräumen. 4. Beeinflussung der Tätigkeit verantwortlicher Aufsichtspersonen durch Androhung oder Aufzählung wirtschaftlicher Nachteile ist zu bestrafen. Prämienhonneurs sind zu verbieten. 5. Das Grubenfahrersicherheitsgesetz ist, nachdem es sich auf verschiedenen Anlagen als wirksam erwiesen hat, obligatorisch einzuführen. 6. Für die Bergarbeiterausbildung werden gefordert: a) Ausbildung der Schiefermeister durch besondere hierfür zu schaffende Einrichtungen, b) besondere Ausbildung der Hauer, c) Unterricht der Belegschaft über Unfallgefahren. 7. Die vorhandenen Einrichtungen zur Rettung bei Grubenexplosionen oder Grubenbränden müssen weiter ausgebaut werden. Die Rettungsmannschaften sind nur aus den Reihen geschulter Bergleute zu entnehmen. Zum Zwecke eines praktischen Schutzes gegen Erstickungsgefahr durch Nachschub von frischem Luft wird ein Grubenführeramt und Reichslohnrat ein Preisanschreiben zu erlassen.

Aus der Nachbarschaft.

ro. Linden, 20. April. „Selbst ist der Mann!“ An der Eurenlohrstraße, die von der Wirtschaft Baulig durch die fruchtbare Feldmark „Im neuen Feld“ zum Baar Hof führt, steht ein hübsches Einfamilienhaus, dessen Fertigstellung nunmehr binnen kurzem erfolgen dürfte. Der Besitzer des kleinen Gebäudes ist der Maurermeister Sünder, der in Linden am Nordpol wohnt. Durch unermüdetes Arbeiten und Schaffen hat es der arbeitsame Mann dazu gebracht, sich trotz seiner täglichen Berufsarbeit durch Selbsthilfe ein Hauschen zu erbauen, das wohl allen Forderungen der Neuzeit entspricht. Das Kellergeschoss zeigt eine große Waschküche und zwei ansehnliche Keller für Kohlen und Gemüse. Im ersten Stockwerk sind 3 große Räume: eine Küche, ein Wohn- und ein Schlafzimmer. Im zweiten Stockwerk erblickt man ebenfalls drei schöne Räume, die als Schlafzimmer Verwendung finden sollen. Trotz des etwas schrägen Daches hat es der Meister durch Beton-Innenwände von hübscher Konstruktions fertigebracht, Dachziegel in den Zimmern zu vermeiden. Fenster und Türen hat der Schreiner angefertigt, den Fußboden legt der Meister selbst. Das Dach, meinte der kluge Meister, hat mir viel Arbeit und Kopfschmerzen gemacht, aber endlich habe ich es doch gut und dicht fertiggestellt. Mitte Mai gedent der Eigentümer sein freundliches Hauschen zu beziehen. Ein Vorgarten und ein Gemüsegarten im Hintergrunde sollen die Rieche des Hauses bilden.

h. Linden-Zahnhäuser, 20. April. Um 11 Uhr in der Nacht. Nachdem die Nacht des hiesigen kommunistischen Unruhens Gabel zum Bürgermeister der Stadt Dingelstädt durch die Staatsbehörde bestätigt worden ist, hat Herr Gabel den Oberpräsidenten gebeten, den ihm erteilten Auftrag zur Verwaltung des Landes Linden-Zahnhäuser spätestens mit Ablauf des Monats April zurückzunehmen. Vom Oberpräsidenten werden als Nachfolger namhaft gemacht die Herren Amtsanwärtler Mada, Cia, Cavabino, Kettmann, Popken und Goebel. Auf Androhung des Vorsitzenden des Kreisausschusses, Landrat Friedrich in Hattungen, ist eine Sitzung der Amtsanwärtler am Freitag, 24. d. Mts., nachm. 5 Uhr in der Zeilengasse der Falschke in Zahnhäuser anberaumt. Den Vorsitz in dieser Versammlung führt der Landrat. Tagesordnung: Anhörung der Amtsanwärtler auf die Frage, welchen der genannten Amtsanwärtler die Amtsverwaltung in erster Linie zur Übertragung der kommunalistischen Verwaltung des Landes Linden-Zahnhäuser dem Oberpräsidenten empfiehlt.

th. Wankenstein, 20. April. Volksbücherei. In der letzten Sitzung des Büchereiausschusses wurde beschlossen, den Jahresbeitrag mit jährlich 2 M. für die öffentliche Bücherei bestehen zu lassen. Die Bücherei hat ihre Ausgaben zweimal in der Woche, am Montag und Donnerstag nachmittag im Amtshaus II. Mitglieder können alle Eingelassenen des Amtes werden. Aufnahmen werden in den Ausgabenbüchern getätigt. Die Bücherei umfaßt als eine der jüngsten im Kreis über 3500 Bände auf allen Gebieten des Wissens, der Unterhaltung und der schönen Literatur, Politik und Geschichte. Die Beschaffung einer größeren Zahl neuer Bände wurde vom Ausschuss beschlossen.

* Wanne, 20. April. Kinderheim. Die drei Gemeinden Wanne, Eickel und Hülshausen haben gemeinschaftlich auf Beschluß der zuständigen Körperschaften hin in Cappenberg ein Landhaus mit Park und einem dazu gehörigen Wirtschaftsgebäude ankaufen lassen. Dieser Behälter soll zu einem Kinderheim hergerichtet und nach in diesem Jahre bezogen werden. Der Kaufpreis beträgt 145 000 Mark, dazu werden noch ungefähr 15 000 Mark Ausgaben für fehlende notwendige innere Einrichtung kommen. Bei einer Belegung mit jeweils nur 50 bis 60 Kindern brauchen irgendwelche Umdürrungen nicht vorgenommen werden.

wl. Wanne, 20. April. Frühjahrsausstellung. Die vom Kunstverein Wanne-Eickel eingerichtete Frühjahrsausstellung wurde am Sonntag mittag

Lezte Drahtmeldungen.

Noch keine Einigung in der Ruhrkohle A.G.

w. Essen, 20. April. Die langwierigen Verhandlungen der Ruhrkohle A.G. zur Erneuerung des Kohlenabkommens wurden heute durch einen weiteren Zwischenfall unterbrochen. Als die Besprechungen, die um 10 Uhr früh begannen, nach 1.30 Uhr noch nicht beendet waren, erschien die Polizei mit einem starken Aufgebot, notierte zunächst sämtliche anwesenden Herren der Industrie- und Handelskammer sowie der Presse und begab sich dann in den Sitzungssaal, wo sie die sofortige Räumung verlangte. Sie zog sich dann aber scheinbar angelehnt der großen Anzahl der im Saale befindlichen Herren wieder zurück, sobald die Verhandlungen ungehört weitergeführt werden konnten. Bis 2 Uhr nachts war über die Erneuerung des Kohlenabkommens eine Einigung noch nicht erzielt.

Die Kohlenförderung des Ruhrbergbaues.

Essen, 20. April. Im Monat März 1925 wurden auf den Beiden des gesamten Ruhrgebietes 9 617 182 T. Kohle gefördert und 2 118 062 T. Kohle erzeugt, gegen 8 396 950 T. Kohle und 1 906 824 T. Kohle im Februar 1925 und 9 660 005 T. Kohle und 2 020 316 T. Kohle im Januar 1925. Die Bruttoherstellung belief sich im März 1925 auf 319 218 T. (298 520 T. im Februar 1925 und 312 538 T. im Januar 1925.)

Ausnahmetarife für Schiffbauern.

w. Berlin, 20. April. Wie die Deutsche Mfg. Zeitung mitteilt, führt die Deutsche Schiffbauergesellschaft heute den Ausnahmetarif 20 für Eisen und Stahl und Eisen- und Stahlwaren nach Seewerften und den Ausnahmetarif 21 für Eisen und Stahl und Eisen- und Stahlwaren nach Binnenwerften ein, und zwar in beiden Fällen zum Bau und zur Ausbesserung oder zur Ausbesserung von See- und Flußschiffen. Es sind nur Eisen und Stahl sowie Eisen- und Stahlwaren der Tarifklasse A, Maschinen usw. und für Guss- und Gießfabrikate aus unedlen Metallen ist ein wirtschaftliches Bedürfnis für eine frachtiliche Begünstigung nicht anerkannt worden.

Eröffnung der Frankfurter Messe.

Bei prächtigem Wetter erfolgte Sonntag früh die Eröffnung der 12. Internationalen Messe in Frankfurt, nachdem ein Teil der Leinwandmesse bereits Freitag ihre Pforten geöffnet hatte. Die Besichtigung ist in allen Teilen als gut zu bezeichnen. Auch der Verkehr zeigt einen erfreulichen Aufschwung gegenüber der Herbstmesse. Das Ausland ist überraschend stark vertreten. Besonders sind viele französische, belgische und italienische Einkäufer eingetroffen. Aus diesen Abteilungen werden bereits ansehnliche Abläufe gemeldet. In der Schuh- und Lederabteilung wird das Geschäft als durchweg gut bezeichnet. Viehliches wird aus dem neuerbauten gewaltigen Hause der Meiden von der Konfektionsware berichtet, während Schmal- und Kurzwaren schwächer liegen. Im Hause der Technik zeigt sich starke Nachfrage nach Kleinmaschinen. Das auf der Herbstmesse stark vernachlässigte Kunsthandwerk ist mit den heutigen Erfahrungen ebenfalls sehr aufleben.

Die Berufung im Prozeß Croner.

Zurückverweisung an das Amtsgericht. Berlin, 20. April. Vor der Ersten Strafkammer des Landgerichts 1 begann heute morgen die Berufungs-

um 12 Uhr im Gemeindefaal zu Eickel eröffnet. Die Ausstellung ist bis Sonntag, 26. April, täglich von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Lezte Sozialnachrichten.

* Neue Schwurgerichtssitzung. Am 11. Mai beginnt am hiesigen Landgericht eine neue Schwurgerichtsperiode. Zum Vorsitzenden ist Landgerichtsdirektor Biefer ernannt worden.

k. Fundgebung gegen den Abbau der Zwangswirtschaft der gewerblichen Räume. Gestern abend fand im hiesigen Gewerkschaftshaus an der Hellwegstraße eine Versammlung der Gewerbetreibenden statt, soweit dieselben Ladenmieter, Mieter von Werkstätten, Lagerhäusern oder Büros waren. Als Referent war zu dieser Versammlung der Verbandsvorsitzende des Provinzialverbandes rheinisch-westfälischer Mietervereine, Hotten, erschienen. In seinen Worten, ausföhrlichen Darlegungen erhob der Referent scharfen Protest gegen die Bestrebungen der Reichs- und Landesbehörden, die Mieterkategorie zu lockern oder gar abzuschaffen. Nicht eine Befreiung, sondern ein weiterer Ausbau der Mieterkategoriebestimmungen sei zu fordern und zu erlangen. Die Ausführungen, auf die wir noch näher zurückkommen werden, fanden den ungeteilten Beifall. Eine im Sinne des Referenten gefasste Entschließung fand einstimmige Annahme. Für eine in 14 Tagen neu einzuberufende Versammlung wurde für die notwendig erscheinenden Vorbereitungen eine Kommission gewählt. Die Versammlung wurde nach einer lebhaft eintreffenden Ansprache gegen 11 1/2 Uhr geschlossen.

Lezte Sport-Nachrichten.

Rennen zu Berlin.

1. Rennen: 1. Wubi (Ruf) 20/15. 2. Stürmer 2 25. 3. Schaun.
2. Rennen: 1. Friedhöfen (Schmidt) 16/14. 2. Teufelsdrücker 17. 3. Mtra.
3. Rennen: 1. Kofebank (R. Ecker) 12/10. 2. Dr. Kaira 10. 3. Wilhelm.
4. Rennen: 1. Dr. Lidl (M. Senfich) 14/15. 2. Seewarte 32. 3. Eisreiter 75.
5. Rennen: 1. Octavio (M. Derfel) 36/10. 2. Gelflor 10. 3. Elio.
6. Rennen: 1. Excar Laurin (E. Varga) 18/14. 2. Mreba Wilson 26. 3. Dolbe 18.
7. Rennen: 1. Lohr (Gorsler) 227/34. 2. Georg 61. 3. Goldammer 43.

verhandlung gegen den Landgerichtsdirektor Croner. Di Nebenkläger, Landgerichtsdirektor Weversdorff und Landgerichtsrat Dr. Schulze, sind anwesend. Das Hauptverfahren war gegen Croner wegen Verleumdung eröffnet, begangen in einem Artikel den Croner als Vorsteher des republ. Richterbundes in der „Volks-Zeitung“ über die Urteilsurkunden des Magdeburger Schöffengerichts in der Klage gegen Rothardt wegen Verleumdung des Reichspräsidenten veröffentlicht hatte. Das Schöffengericht hatte Croner wegen Verleumdung zu 3000 M. Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte Croner hat das Urteil angefochten.

Der Vorstehende verurteilte nach fast 1 1/2tündiger Beratung den Beschluß der Strafkammer, daß das Urteil der ersten Instanz eventuell den Angeklagten Schaden bringen könne, wenn es in der vorliegenden Form weiterbesteht. Deshalb habe das Gericht zu Gunsten des Angeklagten entschieden und beschlossen, die Sache an die erste Instanz zurückzuverweisen. Damit wird der Prozeß gegen Croner nochmals vor dem Amtsgericht aufgerollt und entschieden werden müssen.

Aufhebung des Todesurteils gegen Grans.

TU. Hannover, 20. April. Das Gericht hat das wegen Missetat zum Tode verhängte Todesurteil gegen Hans Grans, den Freund des hingerichteten Gaarmann aufgehoben und eine nachmalige Verhandlung gegen Grans vor dem Schwurgericht Hannover anberaumt. Abgelehnt ist die Wiederaufnahme des Verfahrens wegen Verjährung zum Tode. Wegen dieser Straftaten verblüht Grans zwölf Jahre Zuchthaus.

Reichspostminister a. D. Hoeffe f.

TU. Berlin, 20. April. Heute nachmittag vier Uhr starb im Hebringkrankenhaus der ehemalige Reichspostminister Dr. Hoeffe, der gegen elf Uhr bewußtlos eingeliefert worden war. Als Todesursache wurde festgestellt: Doppelseitige Lungenentzündung und sehr große Herzschwäche.

Schweres Bootsunglück.

Wendsee (Mtmars), 20. April. Sonntag nachmittag ereignete sich bei klärrigem Wetter auf dem Wendsee in der Nähe des Dorfes Flechau ein schweres Bootsunglück, dem zwei Personen zum Opfer fielen. Der dritte Insasse wurde gerettet. Das Boot kenterte, als die Insassen die Klage wechseln wollten.

Unruhen in dem ehemaligen Orange-Freistaat.

London, 20. April. Neuer meldet aus Mombasat, daß in den Eingeborenenvierteln Unruhen ausgebrochen seien. Die Lage sei sehr ernst. Die Polizei sei gezwungen gewesen, auf die etwa 4000 Personen zählende Menge zu schießen. Ueber die Verluste sei noch nichts Näheres bekannt. Die Räubersführer seien verhaftet, die Bürgerwehr sei aufgerufen worden.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und Handel: Dr. H. Riebel; für Soziales und Lezte Nachrichten: Ernst Senke; für Provinziales und Sport: Ernst Nojemann; für den übrigen Textteil und Unterhaltungsbeilagen: Julie Schmidt; für Inserate und Adressen: Emil Wille, sämtlich in Bochum.

Achtung

beim Einkauf!

Man verlange stets ausdrücklich **MAGGI's Würze** und achte auf den Namen **MAGGI** und die gelb-roten Etiketten.

Die beste Garantie der Echtheit ist der Einkauf einer großen Originalflasche zu RM. 5.—, deren Verschluss plombiert ist.



„MAGGI's gute, so-rsamer Küche!“

Sprachinstitut Helmich

Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch etc.

Einzelunterricht, Tages- u. Abendkurse, Einjähr.-Abt.-Vorbereitung, Nachhilfe Handelskorrespondenz, Auswanderer

B. Helmich, Philologe, Wanne, Burgstraße 11, I.

Vorteilhaftes Angebot zum Schulanfang!

Sweater
reine Wolle, in vielen Farben Gr. 1 **450**
jede weitere Grösse + 0,75

Sweater
rein. Wolle, erstkl. südd. Fabrik. Gr. 1 **785**
jede weitere Grösse + 0,75

Mädchen-Reformhosen
marine, farbig mit Tasche. Gr. 40 **225**
jede weitere Grösse + 0,15

Macco-Anzüge
m. halb. Arm. Ia. gebil. Qual. Gr. 60 **195**
jede weitere Grösse + 0,25

Mädchen-Hemdosen
prima gebil. Macco Gr. 60 **250**
jede weitere Grösse + 0,85

Kinderschürzen
Cretonne bedr. Lg. 40, 45, 50, 1,65, 1,50, **135**

Kinderschürzen
Ia. Siamos., Lg. 40, 45, 50, 2,00, 1,75, **150**

Ein Posten
Weisse Kinderschürzen **085**
teilweise leicht angestaubt Gr. 60 1,25,

Schotten die grosse Mode
105 cm breit 3,75, 2,75, **195**

Schotten in schönen Stellungen
reine Wolle. 105 cm br. 7,25, 6,50, **550**

Popeline grosses Farbensortiment
reine Wolle, doppeltbr. 6,50, 4,90, **390**

Kammgarnserge alle Modelarben
gute reinw. Qualität 5,50, 4,25, **395**

Kinder-Strümpfe reine Wolle, schwarz
Gr. 9 8 7 6 5 4 3 2 Gr. 1 **125**
3,25 3,00 2,75 2,50 2,25 2,00 1,75 1,50

Kinder-Strümpfe hellfarbig
Gr. 9 8 7 6 5 4 3 2 Gr. 1 **120**
2,10 1,95 1,80 1,65 1,50 1,35

Fouletuche reine Wolle
in allen hellen u. dunklen Farb. 3,75, **245**

Cheviot reine Wolle
doppeltbr., gute Elsäss. Qualität . . . **195**

Cheviot reine Wolle
130 cm br., prima Elsäss. Ware 4,50, **325**

Blusenflanelle reine Wolle
80 cm breit, schöne Streifen **195**

Kinder-Söckchen ohn. Wollrand hellfarb.
Gr. 9 8 7 6 5 4 3 2 Gr. 1 **045**
0,85 0,80 0,75 0,70 0,65 0,60 0,55 0,50

Kinder-Söckchen mit Wollrand, hellfarbig
Gr. 9 8 7 6 5 4 3 2 Gr. 1 **065**
1,28 1,20 1,13 1,05 0,96 0,88 0,80 0,73

Mädchen-Kleider
reinw. Cheviotm. Tressen garn. Gr. 60 **550**
jede weitere Grösse + 0,50

Mädchen-Kleider
kar. u. einfarb., mod. Form. Gr. 90 **550**
jede weitere Grösse + 0,30

Mädchen-Kleider reinw. Popeline
in schönen modernen Farb. Gr. 60 **650**
jede weitere Grösse + 0,50

Mädchen-Loden-Mäntel
m. Kapuze, solide Qual. Gr. 60 **1075**
jede weitere Grösse + 1,00

Mädchen-Mäntel
aus guten engl. Stoffen . . . Gr. 60 **750**
jede weitere Grösse + 0,75

Mädchen-Mäntel aus reinw.
Coverd. m. feuch. Knopfgarn. Gr. 45 **1500**
u. Bies. jed. weit. Gr. + 0,75

Mädchen-Strickwesten
reine Wolle in allen mod. Farben **495**

Gebr. Abraham

Bochum
Ecke Brück- und
Heinrichstr.

Motorräder

für Beruf und Sport in hochwertigster Qualität:

Imperia
mit weltberühmten 2 Zylinder Motococcho Motoren
1000, 750, 600, 500 ccm.
1 Zylinder Jap 500 ccm. Jap 350 ccm Blackburne.
Sportmodell 350 ccm, ölgekühltem Bradshaw 350 ccm.

B. M. W.
1 u. 2 Zylinder Touren- und Sportmodell.

Zündap
2 1/2 u. 2 1/4 PS. Touren- und Sportmodell.

Günstigste Zahlungsbedingungen.
Kurzfristig lieferbar.

Etzel & Co.,
Kaiserstr., Ecke Rottstr. Fernruf 2485.

Allgemeine Elektromotoren-Werke

Bochum, Wörthstraße 39 a

empfehlen seine modern eingeleitete Ankerwickel- und Reparatur-Werkstatt. Schalttafel- u. Kollektorenbau, Ausführung von Licht- und Kraftanlagen, Anfertigung von Ersatzteilen jeder Art. Großhandel in Elektromaterial. Lieferung von Bergwerks- und Hütten-Artikeln.

Fernruf 2617, Nach Büroschluss 2616.



Standard-Patent-Fußpumpe

Original Wood Milne,
D. R. P. Nr. 266 443

ermöglicht korrektes, schnelles und leichtes Aufpumpen des Autoreifens ohne den geringsten Kraftaufwand zu bewerkstelligen im Gebrauch!

Für den dortigen Bezirk gut eingeführte Vertreter auf eigene Rechnung oder gegen Provision gesucht.

Leenen & Co., Ehrenbreitstein.
Telegr.-Adr.: Leenen. Fernruf: Amt Coblenz Nr. 1031, 3632, 2074.



Münchener Bierfeste im B. T. der Tonhalle.

Heute Dienstagabend

Wunsch-Abend

der Original bayrischen
Schützenkapelle
unter Leitung des Kapellmeisters
Schützenmichel.

4 Sänger vom Rhein
Kunstgesangsquartett.

10 Jimmy Girls

Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.

Bochumer Bürger-Schützenverein

Sämtliche Jungmänner, die das
Maifestfest 1925

mitmachen, laden ich hiermit zu dem am
Dienstag, den 21. d. M., im Festsaal des
Kameraden Heinrich Sabniewski, Ver-
mannshöhe stattfindenden

Vorbereitungsabend,

der abends pünktlich um 7 1/2 Uhr beginnt,
ein. Erscheinen in Vereinsmütze.
Nur diejenigen, die einen Maifestfest-
festausweis, der bei der Eintragung ent-
gegengenommen wird, beifügen, können
teilnehmen.

Einfachereibungen werden entgegen-
genommen.

Der Jungmännerbauhmann
P. Wagner.

Violinen

Qualitätsinstrumente
über hundert Stück
für Schüler u. Kan-
taten am Lager.

Kuenemann, Klavierstimmer
Altestrasse 55.

Korpulenz macht alt!

Fettleibigkeit wird durch Grosses
Reduktionsmittel beseitigt. Preisgekrönt
mit goldenen Medaillen und Ehrendiplom
kein starker Leib, keine starken
Hüften, sondern schlank, schlanke,
elegante Figur, kein Heilmittel, kein
Geheimmittel. Garantiert unschäd-
lich. Aerztlich empfohlen. Keine
Diät. Viele Dankschreiben. Preis 4 Mark.
Einhorn-Apothek, Große Beckstr.

Leinöl

Sämtliche Farben und Lacke
stets zum billigsten Tagespreis.

Lackfarbe

1/4-kg.-Rüchse 1,20 Mk.

C. Bohmann

Bochum, Kortumstr. 4.

Wörthhofer Entfettungs-Tee

Wörthhofer-Kräuterhaus
Bochum, Viktoriastr. 3. Elckel, Herzogstr. 4.

Meine anerkannt beliebte Marke

„Feinste Angler“ Tafel-Margarine

verfendet direkt an Private per Nach-
nahme in 9-Wd.-Postkörb. zum Preise von
M. 0,80 frei Haus. Wiederverkaufser-
derpreise. C. J. Kousen Kappe n (Schle)
Schleswig-Holstein.

Frische Zentrifugenbutter

9 Pf. Netto 14,40 Mark franco gegen
Nachnahme per. Butterverwertungsge-
nossenschaft Friedrichshof, 1. Apr.

Motore

jeder Art liefert günstig

Karl Schröder,

Inhaber: Schröder & Seippel,
Bochum, Rottstraße 39.

Wochenende im Sauerlande

Waldhotel „Ranastal“ 122. 5. Hotel
Tel. 1122
Penion mit Zimmer von Samstag
nachmittag bis Montag früh M. 16,00.
D. Zugang 12.48 Uhr nachmittags ab
Duisburg-Heßler-Bochum-Witte-Bochum
und zurück.

Parkettböden

liefert und verlegt prompt und preiswer

Christian Burger,

erstes Bochumer Spezial-Geschäft
für Parkett- und Stabfußböden
Kronenstr. 15. Fernsprecher 740.

Vereinigte Stadttheater

Bochum-Duisburg

Dienstag 21. April,
8-11/2
Hilfs-vorstellung:
Richard II.

Mittwoch 22. April,
7-10-gegen 10 1/2
Zum ersten Male!
In neuer Ein-
richtung und Ein-
richtung D. 8

Die verkaufte Braut

Die verkaufte Braut

Lehrbücher

allen Aufzählungen
hies zu haben bei
W. Hoffmann, Bochum.
Hauptstadt.
Hilfsstr. 4, gegen-
über dem Rathaus

Union-Palast

Rottstr. 29. Tel. 534

Operellenbühne

Heute Dienstag
pünktlich 8 Uhr
Zum letzten Male
die erfolgreiche
Wiener Operette

Die Förster-Christel

Musik von G. Jarno.
Letztes Auftreten
von Fräulein
Lisa v. Hüllow
als Förster-Christel.
Ermäßigungs-kart.
Abschnitt 2 u. 3
Gültigkeit.

Vorverkauf ab 4 Uhr
Mittwoch 8 Uhr

Der fidele Bauer

Musik von Leo Fall

Pianos

moderne
klingschöne
von 1030 Mk. an.
Teilzahl. gestattet
Planohaus
MARKS
Kaiser-Wilhelmstr.

Butter-lartoffeln

hat preisw. abgabe
H. Darenberg,
Vater Str. 11

Welt - Lichtspiele

am Hauptbahnhof.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
bringen wir den allseitig bekannten Kaufmannsoman:

Gott u. Haben

Carl Wilhelm-Film der Terra

Nach dem Roman von Gustav Freitag. Regie: Carl Wilhelm
in 7 gewaltigen Akten.

Als Anton Wohlfarts Eltern gestorben waren,
schürte er sein Ränzel, verschloß das kleine
Haus im Heimatdorf — noch einen letzten Blick
von der Anhöhe auf das liebe Nest — und
fort ging's, die staubige Landstraße entlang,
der Stadt zu — nach Breslau. Ein Brieflein
trug er bei sich, an den wohlgeborenen Handels-
herrs T. D. Schröder, dem mächtigen Kauf-
mann, dem Freunde und Gönner seines gott-
seligen Vaters.

Wenige hundert Schritte hinter ihm zog
sein Schulfreund Beitel Hög, der kleine, häßliche
Sproß armer Ostjuden — ebenfalls nach der
großen Stadt. — Nicht einem sicheren Ziel
entgegen, wie Anton, — zu Böbel Pintos
ging's, dem Wirt der Herberge, allwo die
Glenden und Ausgetroffenen Quartier suchen
und finden.

Benediktswert Anton!

Du blonder Sohn des Glücks!

Armer Beitel! Du Kind der Finsternis!

Wie wird es euch ergehen!

Ausgerollt vor euren Schritten liegt der
bunte Teppich des Lebens, den euer Meister
und Herr, der deutsche Dichter **Gustav Freitag**
gewoben. Euren Spuren folgen die Augen der
Welt, denn, weit über die Gauen Deutschlands
hinaus hat die Sprache eures Schöpfers Gehör
gefunden, die wir, ins bühnliche überfetzt, den
Freunden des Kinos nunmehr übergeben.

Welche Fülle von Handlung, von Gestalten
und Charakteren! Fast zu gewaltig und
mächtig, um sich dem vorgeschriebenen Rahmen
einer Publikums-Vorführung einzufügen.

Vorführungszeiten:
3 1/2, 4, 5 1/2, 4, 5 1/2, 4, 5 1/2.

Dazu:

Platzregen

Dodo-Groteske in 2 Akten.

Altenbaby

Luftspiel in 2 Akten.

Die neue Triantowoch.

Verlobungs-Ringe

Springen nicht Fugenlos Plätzen nicht
in 333, 585, 750, Gold. Große Auswahl, billig

Uhren-Rave

Bochum, Bonnardstraße 28. Telefon 2593

Boch

Nachdruck unter
Ausgang nur

Hast Du T

Liftennummer

Hast Du den

hast Du vom

Zimmer 12 und

Du hast aber

ausweis a

(Pa), Steuerze

Bähle —

mittags.

Heute Run

Wir machen

heute abend 8 U

Rundgebung des

datur Hindenburg

des Wählers und

auch dieser Abend

wird. Nur noch

gefallen, die darü

die Leitung der S

Heute soll. Dar

Abend freimache

Nachschuß fomi

zum Schluß der

men und noch e

der Stimme für

mit der Gleichsch

ganze in so besch

eine so bedeutun

renten bevorzucht

Frühverlänger

die Eintom

Hierzu schreit

gebeten werden in

Auf Grund

über die Voraus

schaffte Steuer vom

Steuerpflichtigen e

Betriebsaufnahme

Abzug der Werb

wählen. Die Ver

Gebrauch gemach

abgefahren. Da

der fraglichen W

erheblich kurz n

einem neuen Erla

Verlängerung

angeordnet.

Voraussetzung

bis zum 24. Apr

Steuerpflichtigen

der Schenkung, ei

der bisherigen ab

im wesentlichen e

Die Durchführ

Lehrgang d

Der Antilide

Nach der Zeit

Reichstag beschlo

der Grundschule

lung unverändert

17. d. M. den U

mitteilen und höh

wird, einkreidend

den Abständen des

vielfach nicht

neuen Gesetzes be

ten Voraussetzun

in Einzelsa

fähige Schüler

befuch zum Leber

lassen. Dieser po

stelle und auf beson

bleiben, wobei m

Vorbereitung auf

einmal bloßer A

Mutter der früher

Veranlagung

Bochum, 21. April.

An den Wähler!

Hast Du Deinen Wahlausweis, der die
 Listennummer trägt, zur Hand? Sieh jetzt nach!
 Hast Du den Wahlausweis verlegt? Dann
 hole Dir vom Wahlamt Bochum, Malsfelderstraße 14,
 Zimmer 12 und 14, einen neuen.

Du hast aber auch das Recht, ohne Wahl-
ausweis auf Grund Deines Personalausweises
(Pa^z), Steuerzettel usw. zu wählen.

Wähle — wenn irgend möglich — vor-
mittags.

Wir machen an dieser Stelle ganz besonders auf die heute abend 8 Uhr im Evana. Vereinshaus stattfindende Ausrufung des Reichstagsloos Bockum für die Kandidatur Hünzburg aufmerksam. Es ist Ehrenpflicht je des Wählers und jeder Wählerin, zu erscheinen, damit auch dieser Abend zu einer eindrucksvollen Veranstaltung wird. Nur noch wenige Tage, und die Entscheidung ist gefallen, die darüber bestimmen soll, in wessen Händen die Leitung der Reichsregierung in der nächsten 7 Jahren liegen soll. Darum müssen alle, die sich am heutigen Abend freimachen können, in die Verammlung des Reichstagsloos kommen. Dr. C r o l l e Berlin von der Liga zum Schutze der deutschen Kultur wird das Wort nehmen und noch einmal die Nothwendigkeit der Abgabe der Stimme für Hünzburg vor Augen führen. Weg mit der Gleichgültigkeit, wie sie bei dem ersten Wahlgange in so beschämender Weise an den Tag trat, wenn eine so bedeutungsvolle Wahl wie die des Reichspräsidenten bevorsteht!

Hierzu schreibt uns die Vereinigung von Arbeitgeberverbänden im Handelskammerbezirk Bochum e. V.:

Auf Grund der 7. Durchführungsbestimmungen über die Vorauszahlung auf Einkommen- und Körperschaftsteuer vom 3. April 1925 konnten bestimmte Steuerpflichtige erneut zwischen Besteuerung nach den Betriebssteuereinnahmen oder dem Vermögen sowie zwischen Abzug der Werbungskosten oder einem Pauschal wählen. Die Frist, innerhalb der von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht werden konnte, war am 17. d. M. abgelaufen. Da jedoch die Zeit zwischen Bekanntgabe der frägalichen Verordnung und dem 17. April außerordentlich kurz war, hat der Reichsfinanzminister in einem neuen Erlass (S. 1, 1600) eine

Verlängerung der Frist bis zum 24. April 1925
ungeordnet.

Voraussetzung für die Ausübung des Wahlrechts bis zum 24. April 1925 ist jedoch, daß seitens des Steuerpflichtigen bis zum 17. April 1925, dem Ablauf der Schonfrist, eine Zahlung geleistet ist, die entweder der bisherigen oder der neuverwählten Besteuerungsart im wesentlichen entsprechen muß.

Der Amtliche Preussische Pressedienst schreibt:

Nach der Zustimmung des Reichsrates zu dem vom Reichstag beschlossenen Gesetz betreffend den Lehrgang der Grundschule hat die preussische Unterrichtsverwaltung unterzögiich durch Ausführungsbestimmungen vom 7. d. M. den Lehrgang von der Grundschule zu den mittleren und höheren Schulen neu geregelt. Dabei wird, abweichend dem Vortrage des neuen Gesetzes und den Absichten des Gesetzgebers, an der bisherigen vierjährigen Dauer der Grundschule grundsätzlich nichts geändert. Zweck und Ziel des neuen Gesetzes besteht allein darin, unter ganz bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit zu schaffen, in Einzelfällen besonders leistungsfähige Schüler schon nach dreijährigem Grundschulbesuch zum Lehrgang in weiterführende Schulen auszuwählen. Dieser vorzeitige Lehrgang muss auf Einzelfälle und auf besonders leistungsfähige Kinder beschränkt bleiben, wobei nicht die durch häusliche oder private Vorbereitung außerhalb der Grundschule erzielte Anweisung früherer Kenntnisse und Fertigkeiten (nach dem Muster der früheren Vorschulen), sondern die gesamte Bereintragung des Kindes den Ausgangspunkt gibt. In der Frage kommenden Kinder haben sich dabei, wie bei vierjährigen Grundschulern, einer besonderen Prüfung zu unterziehen. Ausgeschlossen von der Möglichkeit des vorzeitigen Lehrganges sind naturgemäß alle Kinder, die auf Grund ihrer körperlichen Leistungsunfähigkeit von Grundschulbesuche befreit werden mussten und privaten Unterricht Einzelunterricht oder in Familienschulen) erhalten. Die Einschreibung über die vorzeitige Aufnahme liegt in den Händen der staatlichen Schulaufsichtsbehörden. Die Entscheidung entscheidet in jedem Falle endgültig.

Um die mit der herbeiziehenden Verabschiedung des Gesetzes verbundenen Härten bei den toeben beoannenen

Schuljahre auszugleichen, ist es in weitestgehendem Entgegenkommen aellattet, unter den hier genannten Voraussetzungen das Geleg in denjenigen Einzelfällen anzuwenden, deren Entscheidung bis zum 31. Mai möglich ist. Doch muß dabei ausdrücklich noch einmal darauf hingewiesen werden, daß die Aufnahmeprüfungen, die entgegen den bisherigen Bestimmungen in diesem Jahre an manchen Schulen mit Schülern nach dreijährigem Grundschulbesuch vorgenommen worden sind, mit den bestehenden Bestimmungen nicht vereinbar sind und darum nach wie vor Wirkungslas bleiben.

☉ **Wetterbericht.** **Wolfta,** teilweise heiter. Das Hochdruckgebiet über Großbritannien hat sich verstärkt und über die Nordsee und Norddeutschland ausgebreitet. Das Tiefdruckgebiet über der westlichen Nilsee ist starkfortwirts abgezogen. Ueber Südrussland ist ein neues Tiefdruckgebiet vorgerückt. Gestern früh herrschte in Deutschland bei mäßigen nördlichen Winden im Norden vielfach heiteres, im Süden ziemlich trübes und meist regnerisches Wetter. Die Morgentemperaturen lagen am Montag im Norden zwisch 2 und 7 Grad, im Süden zwischen 7 und 11 Grad. Vorherlages bis Mittwoch: Wolfta, teilweise heiter, ohne erhebliche Niederschläge und kühl bei mäßigen nördlichen Winden.

y. Zur letzten Ruhe. Der letzte Veteran von 1870-71 im früheren Kriegereverein Wiemshausen, Zeiger a. D. D. B. e. r. e. i. d., wurde im Alter von fast 80 Jahren zu Grabe getragen und auf dem Friedhof in Wiemshausen beigesetzt. Wegen der Bestimmungen der Baukutschengesetze konnte dem alten Kämpfer das militärische Ehrenkleid nicht gegeben werden. Pfarrer Red. e. t. sprach von dem Entschlafenen als den wilschtreuen Beamten, den treusorgenden Familienvater und altheimenden Vaterlandsfreund.

□ Der neue Chefarzt des Bergmannsheil. Der anstelle des verstorbenen Prof. Dr. von Drunm zum Chefarzt der chirurgischen Abteilung des Bergmannsheil Bergmannsheil gemäß Prof. Dr. Wagner's Wunsch hat gestern die Leitung dieser Abteilung übernommen. Er wurde in Anwesenheit des ärztlichen und sonstigen Personals des Bergmannsheil durch den Verwaltungsdirektor der Sektion II der Provinzial-Verwaltungseisenbahn-Regierungsrat Dr. Stöcker in sein Amt eingeführt.

Kinderrückkehr. Die 3. Kt. im Adolfsheim auf Vorkum untergebrachten Bochumer Kinder kehren am Donnerstag, den 23. April 1925, nach hier zurück. Die Kinder treffen am genannten Tage voraussichtlich mit dem Buag 6,58 Uhr auf dem Hauptbahnhof, hier ein. Es wird gebeten, die Kinder am Bahnhof in Empfang zu nehmen.

25. **Zahre Kirchengemeinde Biemelhausen.** Ende des vorigen Jahrhunderts trennten sich mehrere Kirchengemeinden von der großen Muttergemeinde Bochum, um selbständige Gemeinden zu bilden, wie Henne, Riemte, Hoffede. Die Gemeinde Biemelhausen war die letzte, die die Selbstständigkeit erwarb, obwohl sie schon seit etwa 25 Jahren einen eigenen Pastor hatte, den heiligen Seelner des Melanchthonbezirks, Pastor Althöfer. Die Trennung von der Muttergemeinde erfolgte am 1. Mai 1900. Der Gottesdienst wurde im Weickemörschen Saale, jetzt Niemann, an der Biemelhauser Straße abgehalten bis zur Erbauung der ersten Kirche im Jahre 1903. Durch das rasche Anwachsen des Redener Bochums wurde schon bald der Bau eines zweiten Gotteshauses notwendig. Die beiden Pfarreibzirkle wurden bei Aufteilung des zweiten Geistlichen, des noch jetzt im Pfarreibzirkel amtierenden Pastors Redert, genau getrennt. Die Seelforge des Pfarreibzirkels hat Pastor Redert und die des Melanchthonbezirks Pastor Althöfer. Die Waldstraße bildet die Grenze. Eine unter dem Vorhabe der Kirchengemeinde Biemelhausen am 1. Mai 25 Jahre als selbständige Gemeinde. Eine unter dem Vorhabe des derzeitigen Pastor Redert anhaltende Sitzung der beiden kirchlichen Körperschaften befahte sich mit der Frage über die Art der Feier dieses Tages. Nach langem und eingehenden Vesprednungen wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, von einer öffentlichen Feier Abstand zu nehmen, weil 25 Jahre eine zu kurze Spanne Zeit ist, um diese als Anlaß einer besonderen Feier für das Volkchen, einer Gemeinde dienen zu lassen. Die Festgottesdienste sollen dafür in den beiden Kirchen als Festgottesdienste am Sonntag, 3. Mai, mit besonderer Berücksichtigung der Bedeutung dieses Tages abgehalten werden unter Mitwirkung der Chöre.

Deutsche Volkspartei Hoffede. Die Orts- und Jugendgruppe Hoffede der Deutschen Volkspartei versammelte am vergangenen Samstag im großen Saale von Rehper, Hoffede, einen „Deutschen Abend“, der einen sehr harmonischen Verlauf nahm. Alle einleitenden Musikstücken der Herbstlichen Kollage sprach Fräulein Vogel von der Jugendgruppe Marnesbagen den Prolog. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Kießmann, hielt die Begrüßungsansprache, in der er kurz auf den Zweck der Veranstaltung hinwies. Nach einem von Herrn K. Kießmann meisterhaft vorgetragenen Gedicht, das dem Allen im Taschenrechner gegeben war, ergriff Rektor Altorf-Bönigsleese das Wort zu seiner Rede. Der als glänzender Redaktor bekannte Redner verlas es, vom ersten bis zum letzten Wort seiner Rede die Anwesenden in seinen Bann zu ziehen. In den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte Redner die Bedeutung der Wahl am kommenden Sonntag, dabei die Persönlichkeit Hindenburg eingehend beleuchtend. Möge am vergangenen Osterfest der Aufstehungsgebanke in unserm Volk Eingang gefunden haben und das kommende Pfingstfest ihn wieder ausbauen und Hoffnung an einen Wiederanflug

unseres Vaterlandes geben. Langanhaltender Beifall lohnte die vortheilhaftesten Ausführungen. Die von Fräulein Grete P a t t - B o c h u m sehr ausdrucks- voll vorgetragenen Gefängnisse „Sonntag am Rhein“ von Schumann und „Reimweg“ von Hugo Wolf vertieften gute Schule und reife Aemlichkeit. Herr C w a l d - K a l d e w i e r - B o c h u m sang mit großem Wohlklang Bartonsstimme „Daheim“ von Hugo K a u n . „Ich hatte einst ein schönes Vaterland“, Komposition von Arno Schläge und „Friederichs Weg“ von Roeme, damit ebenfalls reichen Beifall er- lend. Die Begleitung der beiden Solisten lag bei Frau Dr. S t e i n m a n n in guten Händen. Ein- entzündend aufgeführt wurde Moos-Fanz von Fräulein S c h e y e r und Fräulein S i n g e r vermittelte den Anwesenden auch den Genuß der Tansmusik. In seinem Schlusswort hob Herr C. W i l l i c h die drei letzten Gedanken des Abends, Liebe zum Va- terlande, zur engeren Heimat und zur Kunst her- vor und forderte dann insbesondere die Jugend zur hingebenden praktischen Mitarbeit am Wiederaufbau unseres Vaterlandes auf.

Die Arbeitsgemeinschaft der Jugendgruppen der Deutschen Volkspartei von Bochum-Stadt und -Land, Sonntag, 19. April, vorm. 10 Uhr, war die Arbeitsgemeinschaft der Jugendgruppen von Bochum-Stadt und -Land zu einer wichtigen Versammlung über die Reichspräsidentenwahl zu Schillenbach eingeladen. Nach kurzen Begrüßungsworten eröffnete der Vorsitzende W. I. t. h. -Bochum die Versammlung. Man ging sofort zur Tagesordnung über, wozu der Vorsitzende dem Geschäftsleiter Weber zu seinen Ausführungen „Praktische Wallarbeit bei der Reichspräsidentenwahl am 26. April“ das Wort erteilte. Der Vortragende führte etwa folgendes aus: Trotz aller Ermahnungen, Kurse, Versammlungen und reichlichem Propagandamaterial des ersten Wahlsanges ist die Statistik von der Erfahrung weit abgeheftet. Nicht weniger als 16 Millionen Wähler haben es verstanden, sich an der Wahlurne vorbeizubringen. Was diese Wahl bedeutet, braucht nicht lange besprochen zu werden. Eins steht fest, daß am 26. April alles klar zum Gesicht sein muß und jeder reiflos seine Wahl an diesem Tage für das hohe Ziel zur Verfügung stellt, dann muß unsere Arbeit von Erfolg gekrönt sein und es darf und kann uns

sein lauer Sieg beidenden feil. Alles muß auf die Beine gebracht werden, damit wir einen Mann von echtem Schrot und Korn an die Spitze unseres Vaterlandes bekommen, zu dem das deutsche Volk heraufzuden faun. Ein Weg — ein Wille! Hierfür dürfte Hindenburg unseres Kandidaten Hindenburg büret für Wille und Energie und ich nicht mit den Verwundungstüpfeln der Gegenseite zu vergleichen. Darum auf deutsche Jugend, es ist Hindenburg an den wertvollsten Platz unseres Vaterlandes zu stellen. — Im Anschluß hieran behandelte der Vortragende eingehend die Wählerlisten und machte auf die große Bedeutung dieser Listen aufmerksam. Sie seien eine ganz vorzügliche Handhabe der Kontrolle gegenüber den Wahlmann. Dann richtete er noch der 1. Vorsitzenden einen dringenden Appell an die Jugend, der sich wohl im nachfolgenden Satz zusammenfassen läßt: „Jugend her aus und vorwärts mit Hindenburg.“ Ferner sprachen die Herren Rütge-Gerthe und Becker-Weimar. Letzterer betonte es in flarbuchdrückenden Worten, die Jugend für den kommenden Wahlkampf anzuspornen: Was bin ich meiner Ehre und meinem Vaterlande schuldig und wie schwimme ich im politischen Strom und mit welcher Ausrüstung kämpfe ich gegen die Wogen an, die mich in den Abgrund zu reißen veruchen? Mit allgemeinem Beifall wurden die Ausführungen aufgenommen. Hierauf schloß der Vorsitzende die Versammlung.

3 Schulgeld für die städt. höheren Lehranstalten.
 Es wird uns mitgeteilt, daß das Schulgeld für den Be-
 such der städtischen höheren Lehranstalten und der
 Mädchenmittelschul: in den Monaten April und Mai
 auch ohne besondere Zahlungsaufforderung bezahlt wer-
 den kann. Infolge der Vorbereitung der Massenbücher
 und der Ausfertigung und Zustellung der Schulgeld-
 beaufträge können die Schulgeldbescheide erst Ende Mai bis
 Anfang Juni zugestellt werden. Es empfiehlt sich des-
 halb, das Schulgeld auch ohne Aufforderung in den Mo-
 naten April und Mai zu zahlen, da es sonst vielen Be-
 rufenen schwerer fallen wird, im Juni das Schulgeld für
 drei Monate zu zahlen.

b. Verkehrshindernis. An einem Nachwagen ging gestern gegen 1 Uhr mittags an der Unterführung an der Seltener Straße ein Vorderrad entzwei. Da der Wagen mit Ritten beladen war, mußten diese abgeladen werden. Für die Linien 8 und 9 der Straßenbahn brachte dieser Unfall ein unfühbares Verkehrshindernis; die Verspätung, die verursacht wurde, empfand man zur Mittagszeit als besonders störend.

Stadttheater. Zum ersten Male seit dem Besuchen des hochwerrn Stadttheaters wird eine bühnische Oper, Mittwoch den 22., zur Aufführung gelangen, und zwar ohne Zweifel eine der wertvollsten technischen Musikformen und eines der größten Weiterwerke des leichten Spieloperngenusses, nämlich *„Die verkaufte Braut“* von Friedrich Smetana. Er entgeht der großen Gefahr der 60er Jahre, sich von dem leicht oft übertriebenen, ja falschen Bethos der neuen deutschen Schule anziehen zu lassen. Vielmehr sind ihm Naturlichkeit, Selbstheit, Strenge und die große Kunst eigen, aus dem Rationalen das Opernhafte zu bilden, nicht sehr dramatisch, aber das war auch nicht nötig. Bei einem so einfachen Stoff, das einer unter falschem Namen seine Braut an sich selber verkauft. Die Spielleitung hat Dr. Schramm, die musikalische Leitung Wilhelm Grümmer; die einzelnen Bühnenbilder

sind von Johannes Schröder, für die technische Einrichtung zeichnet Ernst Presser.

* **Bühnenvolksbund.** Zur Vorstellung am heutigen Abend, „Richard II.“, sind noch Karten in allen Platzgruppen zu haben. Denjenigen Mitgliefern, die ihre Theaterkarten nicht abholen, müssen wir die im voraus gezahlten Beträge streichen. Geschäftszeit von 8½—1 und 3½—7 Uhr. Ab 7½ Uhr abends erfolgt die Abgabe der restlichen Karten an der Theaterkasse.

Union-Palast — Operettenbühne. Heute, Dienstag, gelangt zum letzten Male Karnos reizende Operette „Die Hörstörche“ mit Lisa von Sillow vom Stadttheater Münster als Gast zur Aufführung. Es sollte niemand verläumen, sich diese Operette anzusehen, da man sie lange Jahre nicht mehr bringen wird. Mitwunder findet die Erstaufführung von „Der fidele Bauer“ statt. Auch diese Operette mit ihrem gefälligen Libretto und ihrer reizenden Musik hat jedesmal den Anfang des Publikums gefunden. Man muß der Direktion des Union-Palast dankbar sein, daß sie uns wieder einmal die alten guten Werke, die von Shymny und Fortvott nicht wissen, besichert. Auf die Besetzung ist größte Sorgfalt gelegt. (S. Anz.)

* **Maibendfest.** Wir weisen nochmals auf den heute abend ½9 Uhr bei Hahnefeld, Hermannshöhe, stattfindenden Vorbereitungsabend zum Maibendfest (Näheres siehe Anzeige.)

Du bist noch unschlüssig?
Zentrum und Sozialdemokratie —
gehörst Du in diesen Bund?
Hindenburg ist Deutschland — und Marx?
Wen wählst Du?
Söhne und Enkel fragen darnach.

1. Unglücklicher Sturz. In einem Hause an der Brühlentrafte war das Treppengeländer aus-
 mals verfallen, so daß eine Stieffochter des Gelan-
 ders sich beim Aufsteigen über das Geländer auf die
 fünfte Stiege stürzte und sich dabei die Halswirbel-
 säule durch die so entfallende Deckung auf die
 Steintritten des Flurs und so sich eine Gehir-
 nverletzung zu. Der Arzt konnte noch nicht fest-
 stellen, wie schwer die Folgen dieses Sturzes sein
 würden.

y. Automobile. Kurz hintereinander stießen die beiden Großhändler in Tabak und Zigarren Kauf und Absatz infolge Versagens der Steuerung ihrer Automobile insgeheim an. Während der Wagen des Herrn A. vollständig zertrümmert wurde, der des Kaufmanns B. nur leicht beschädigt wurde, wurde der des Herrn C. durch einen Schuß in die Mitte des Motors zerstört. Die Verletzungen davontrugen blieben die Mitfahrer leblich. Der Wagen des Herrn M. unterlief und der Wagen wurde weniger beschädigt, so daß er wieder repariert werden konnte.

7. Warnung vor einer Schwindlerin. Seit längerer Zeit hielt sich zu den verschiedensten Tageszeiten eine unbekante Frau im Wartsal 1. und 2. Klasse des Bahnhof's Bahnhof-Nord auf und wurde mit einer Angefesselten bekannt, der sie am 16. d. M. einen Bogen angedruckter Leinwand zum Kauf anbot, da sie angeblich in einem Warenhaus als Lageristin tätig gewesen. Die Angefesselte, die auf das Angebot einging, ließ sich zu diesem Zwecke von ihrem Arbeitgeber einen Vorcheck von 50 M. geben und ging zu der verabredeten Stelle. Die Schwindlerin verstand es, ihr das Geld beschnehen und dann plötzlich zu verdingen. Die Person wird wie folgt beschrieben: 20—25 Jahre alt, schlank, Haare dunkelblond, Gesicht länglich mit bleicher Färbung, Augen braun, Nase klein, geradlinig, Lippen vollständig, Mund und Gattung aufrecht; auf dem Hinten hatte sie einen erbsengroßen Fleck, ansehnlichen Ausschlag. Bekleidung: hellgrüner, kleiner Strohhut mit weichem Unterrand, langer, heller beigeisener Regenmantel, blaues Kleid mit Silberer an Hals, braunrote Strümpfe und Schuhe und braune Handschuhe. Da anzunehmen ist, daß die Person ihre Schwindereien wiederholen wird, wird vor ihr gewarnt.

Polizeibericht. Durch Nachschließen wurden aus einer Wohnung an der Schulstraße Lebensmittel und eine Geldbörse mit 30 Mk. Inhalt gestohlen. Aus einer Wohnung an der Rechenstraße wurden Kleidungsstücke gestohlen. — Gegen einen Metzger, die es verstanden, sich Waren auf Kredit zu verschaffen, diese veräußerten und dann

Mehr als 800 im fernen Orient geknüpft
echte Perser - Teppiche
liegen in unserem sehenswerten Oriental
verkaufsbereich, Verbinden zu 75, 98, 135 M
Große Zimmer-Teppiche zu 650, 800, 1200 M

Gebr. Schürmann, Essen, am Rathaus
Teppiche — Möbel — Dekorationen

Reichsblock Bochum.

Nur Anhänger haben Zutritt.

Rennen: 1. Karl Geina 25/13. 2. Zodiaka 12

SCOTT

Handel / Industrie / Verkehr.

Deutsche Bank Filiale Bochum
 Wilhelmstraße 20. Fernspr. 4070-4074
 Telegramm-Adresse Deutchbank.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.
 (In Billionen Mark)

Für Abzahl.	Z. Teil.	20. April	18. April	17. April
Holland	100%	167,34	167,34	167,34
Belgien	100%	21,20	21,20	21,20
Frankreich	100%	68,53	68,53	68,53
Norwegen	100%	77,15	77,15	77,15
Dänemark	100%	113,04	113,04	113,04
Schweden	100%	17,20	17,20	17,20
Italien	100%	20,08	20,08	20,08
England	100%	4,19	4,19	4,19
USA	100%	22,04	22,04	22,04
Frankreich	100%	81,10	81,10	81,10
Schweiz	100%	60,02	60,02	60,02
Spanien	100%	59,09	59,09	59,09
Portugal	100%	12,45	12,45	12,45
Brasilien	100%	5,81	5,81	5,81

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, 100 Einheiten, für Wien und Budapest 100,00 Einheiten.

Die Kohltagung in Essen.

Das Programm der Kohltagung, die in der Zeit vom 25. bis 27. April in Essen vom Gewerband Rheinland und Westfalen des Vereins deutscher Ingenieure unter Mitwirkung führender Wirtschaftsprüfer veranstaltet wird, liegt nunmehr vor. Es weist folgende Punkte auf: Begrüßung der Teilnehmer am Sonntagabend den 25. April, nachmittags 5 Uhr, im Hotel Vereinshaus durch den Vorsitzenden, Professor Dr. ing. Dr. h. c. h. E. H. Schmidt. Der heutige Stand der maschinellen Kohlenförderung in technischer und wirtschaftlicher Beziehung. Professor Dr. ing. Dr. h. c. h. E. H. Schmidt behandelt das Thema „Der elektrische Antrieb beim Abbau in Schlagwetter-Gruben“. Professor Dr. ing. Dr. h. c. h. E. H. Schmidt behandelt das Thema „Der elektrische Antrieb beim Abbau in Schlagwetter-Gruben“. Der Sonntag vereinigt bereits um zehn Uhr vormittags die Teilnehmer. Nach weiteren Begrüßungen werden die Teilnehmer der Kohltagung in Essen, die heute den 25. April, nachmittags 5 Uhr, im Hotel Vereinshaus durch den Vorsitzenden, Professor Dr. ing. Dr. h. c. h. E. H. Schmidt. Der heutige Stand der maschinellen Kohlenförderung in technischer und wirtschaftlicher Beziehung. Professor Dr. ing. Dr. h. c. h. E. H. Schmidt behandelt das Thema „Der elektrische Antrieb beim Abbau in Schlagwetter-Gruben“. Professor Dr. ing. Dr. h. c. h. E. H. Schmidt behandelt das Thema „Der elektrische Antrieb beim Abbau in Schlagwetter-Gruben“.

Verdoppelung der Baumanmeldungen.

Im Monat März wurden im Bauamt nachweis der „Bauwelt“ 4345 Wohnhäuser und 1066 sonstige Bauten (Schulen, Kirchen, Krankenhäuser, Verwaltungsgebäude, Brücken, gewerbliche Bauten, Garagen usw.) veröffentlicht, während im Februar 1925 nur 2401 Wohnhäuser und 524 sonstige Bauvorhaben neue gemeldet wurden. Gegenüber dieser erfreulichen Vermehrung der Bauvorhaben, die zur Milderung der Wohnungsnot sehr erwünscht ist, müssen doch Zweifel aufkommen, ob die Finanzierung sämtlicher Baupläne schon in diesem Jahre gelingen wird. Es ist damit zu rechnen, daß in manchen Fällen die Geldbeschaffung nicht so leicht gelingen wird, so daß die Bauausführung auf gelegentliche Zeit verschoben werden muß. Immerhin ist die Zahl der angemeldeten Bauten die Grundbasis für das erstrebte und notwendige Anwachsen der Bautätigkeit.

Berliner Tabakmesse.

Samstag mittags wurde in Anwesenheit vieler diplomatischer Persönlichkeiten die 3. Großberliner Tabakmesse eröffnet. Sämtliche Verbände der Tabakindustrie und des Tabakgewerbes in Nord- und Südamerika, Italien, Bulgarien und der Tschechoslowakei sind an der Ausstellung beteiligt. Nach einer Begrüßungsansprache des Syndikus Hansen und nach Verlesung zahlreicher Glückwunschk Telegramme vom Reichsfinanzminister, vom Innenminister, vom Wirtschaftsminister usw. richtete der Vertreter der österreichischen Gewerkschaft herliche Worte an die Versammlung. Der Reichsminister mit vollem Herzen den Wunsch an Deutschland, Deutschland werde seine Schicksalschläge wirtschaftlich überwinden. Das beweise der Erfolg seiner Messen.

Darauf machte der brasilianische Gesandte, Oberst Gelfonetto, interessante Ausführungen über die brasilianische Tabakindustrie. Obwohl Brasilien die meisten Tabakrohstoffe produziert, so war es doch noch nicht möglich, die Tabakfabrikation nach den nächsten Ländern zu exportieren. Die brasilianische Tabakindustrie erst nach Bremen, wo sie sortiert und verarbeitet wird, und gingen wieder zurück nach Brasilien. Erst dann könnten sie als Fertigwaren nach den Nachbarstaaten Brasiliens ausgeführt werden.

Neues aus aller Welt.

Eine Waisenhausbarade in Klammen. Sonntag früh entstand aus bisher unbekannten Gründen, wie man vermutet, durch Kurzschluß, in der in der Heinrich-Dez-Strasse in Hamburg gelegenen Doppelbarade Nr. 8 des Waisenhauses Oberhofstraße ein Feuer, das sich infolge der reinen Holzkonstruktion rasch über die ganze Barade verbreitete. Der Feuerwehrgelände es unter großer Mühe, ein Überreifen des Feuers auf die nur ca. 3 Meter entfernte Barade Nr. 7, in der 40 bis 50 fünfjährige Kinder schliefen, zu verhindern und sämtliche Kinder in Sicherheit zu bringen. Auch die in der brennenden Barade schlafenden Säuglinge von 16 bis 18 Jahren konnten gleichfalls sämtlich durch Polizeibeamte und Feuerwehrleute gerettet werden. Die Bekämpfung des Feuers war infolge des ungünstigen Windes, bei dem der Brand auf die benachbarte Barade übergriff, sehr schwierig. Jedoch gelang es der Feuerwehr, sehr schwierig. Jedoch gelang es der Feuerwehr, sehr schwierig. Jedoch gelang es der Feuerwehr, sehr schwierig.

Darauf begann der Rundgang durch die Tabakmesse. Alle Arten von Tabakprodukten, Rauch-, Kautschuk- und Schnupftabak aus aller Herren Länder sind zur Schau gestellt. Dazu kommen alle erdenklichen Rauchutensilien, sowie Dekorationsstücke für die Ausstattung von Schaufenstern des Tabakhandels.

* Keine Belebung des Zementmarktes. Der Zementverband im März wies gegenüber dem Vormonat keine nennenswerte Veränderung auf. Die sonst naturgemäß in jedem Frühjahr mit dem Beginn der Bautätigkeit eintretende Belebung des Zementabsetzes machte sich kaum bemerkbar. Die Hoffnung, die man auf eine Belebung des Zementgeschäftes in Anbetracht der zahlreichen Bauprojekte hatte, hat sich demnach nicht erfüllt. Unter diesen Umständen ist es umso unverkennlicher, wenn immer von neuem Stimmung für die Errichtung weiterer Zementfabriken gemacht wird. In Anbetracht, daß die bereits bestehenden Zementwerke nur zu einem Teil ihrer Produktionskapazität beschäftigt sind, besteht kein wirtschaftliches Bedürfnis nach derartigen Neubauten, deren Lebensfähigkeit von vornherein in Frage steht. Für den April haben die Absatzverhältnisse bislang keine Veränderung erfahren.

* Gewerkschaft Gladbach in Sondershausen. Der Grubenvorstand beruft eine o. Gewerkschaftsversammlung am 28. April ein mit der Tagesordnung: Bericht über die betriebliche und finanzielle Lage des Unternehmens, Beschäftigung über eine neue Sabana.

* Adler-Werke vorm. Heinrich Meyer A.-G., Frankfurt am Main. In der o. S.-S. der Gesellschaft, in der 16 Stammtischmitglieder mit 348 115 Stimmen sowie das gesamte Vorstandsmitglied vertreten waren, wurde der bekannte Geschäftsbericht sowie die Reichsmarkteröffnungsbilanz einstimmig genehmigt und beschlossen, das Aktienkapital von 636 Mill. M. auf 25,44 Mill. M. zu erhöhen; auf die Vorzugsaktien ist ein Betrag von 2798 M. einzusetzen, so daß das Vorzugsaktienkapital nunmehr 21 000 M. beträgt. Der geleistete Rücklage werden 2,6 Mill. M. ausgewiesen. Die Jahungsbilanz aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Aufsichtsratsmitgliedern wurden wiedergebührt.

* Wärtler-Küppers-Bräuerei A.-G. in Elberfeld. Die S.-S. genehmigte die Reichsmarkteröffnungsbilanz zum 1. November 1924, die Umstellung des Aktienkapitals von 10 Mill. M. auf 4 Mill. M. sowie den Abschluß für 1923/24. Ein Aktionär wies darauf hin, daß die Bräuerei im allgemeinen Dividenden gezahlt hätten und beantragte, daß dies nicht bei Wärtler-Küppers.

per gesehen sei. Die Verwaltung erwirke, daß wegen der Stimmigkeit in der Bezahlung der Dividenden das Aktienkapital eine beträchtliche Höhe erreicht habe und man habe im vergangenen Jahre bereits größere Ausstände gewährt müssen. Im Interesse der Stärkung des inneren Betriebes sei von der Ausschüttung einer Dividende abgesehen worden. Der Aufsichtsrat wurde um zwei weitere Mitglieder verstärkt; es wurden gewählt: Wärtler, Randerud (Raumburg a. d. Saale) und Dr. Brandt (Dortmund).

Berliner Börse.

w. Berlin, 20. April. Bei Beginn des heutigen Verkehrs hatte es den Anschein, als ob eine freundlichere Stimmung Platz greifen sollte. Die Kursbewegung zeigte zwar bei kleinen Veränderungen mannlige Unregelmäßigkeiten, im allgemeinen waren jedoch vorwiegend Besserungen, wenn auch kleinen Umfangs, festzustellen. Rheinische Braunkohlen legten um 1/2 Prozent, Berlin-Karlshagen Industrie um 2/3 Prozent, Reichs-Kupfer um 1/2 Prozent höher ein. Schleifische Zink konnten anfänglich sogar eine Erholung um 5/8 Prozent erzielen. Auch Nordwerte, wie Bafische Zink und Schöcker Farben, besserten sich um 1 Prozent, dagegen schwächten sich die Bergbau um 1/2 Prozent ab. Als Ursache der kleinen Erholung führte man die beruhigenden Ausstellungen auf der Generalversammlung der Deutschen Bank über die diesjährige Geschäftsentwicklung an, ferner eine neuerliche Erleichterung am Geldmarkt und Gerüchte von der Annullierung einer Erhöhung der Rohstoffeinfuhrpreise. Das Geschäft gestaltete sich aber nur wenig lebhaft, was ja bei den Fortdauern der innerpolitischen Spannung nicht anders erwartet werden konnte. Im Verlaufe wurde die Salina allgemein unsicher und schwächer, weil schon die geringen Steigerungen zu Abgaben benutzt wurden, so daß der Verkehr wiederum das allgemeine Besseren nicht ausnützte. Es blieben kleine Besserungen bestehen. Takt. Geld war 7 bis 9, Monatsgeld 9 1/2 bis 1 1/2, Warenwechsel mit Großbankrot 8 1/2 bis 8 1/2, Wechselkurs mit Amsterdam unverändert 8 Prozent. Im Devisenmarkt zeigte sich etwas mehr Bedarf. Die Kurse änderten sich im allgemeinen wenig, jedoch stellten sich Kupferminen und Amsterdam bemerkenswerte niedriger.

* Berlin, 20. April. Der Börsenvorstand verbat die Beschäftigung über die Schließung der Sonabendbörse.

w. Berlin, 20. April. (Produktenbericht.) Niedrigere amerikanische Preise, Zwangsrealitäten und die fruchtbare Witterung wirkten auf den Getreidemarkt abwärts. Inländisches Brotgetreide war zu etwas nachgiebigeren Forderungen mehr angeboten; die Wärtler zeigten sich jedoch wegen des störenden Mehlabfahes wenig faustlich. Besonders wurden für Haagen und Weizen die Marktpreise billiger. Von Gerste war nur gute Ware veräußert. Safer war bei kleinem Inlandsangebot gefragt, auf Lieferung aber matter. Futterartikel blieben ruhig.

Viehmarkte.

* Bochum, 20. April. (Schlachtwiehmärkte.) Auftrieb: 11 Stück Großvieh, 247 Kälber, 512 Schweine, 3 Schafe, 248 dänische Rinder. Preise je 50 Kilo: Ochsen und Kühe: a) 96-105, b) 80-94, c) 60-75; Bullen: a) 87-90, b) 80-87, Kälber: a) 130, b) 100 bis 110, c) 70-90. Schweine: a) 80, b) 77-79, c) 74-76. Schafe nicht notiert. Dänische Rinder: 60-78. Preise je 50 Kilo: mittelmäßig.

* Altfest, 19. April. (Schweinemarkt.) Auftrieb: 3911 Ferkel. Es wurden gegen 500 im Großhandel für Ferkel von 6-8 Wochen 19-26, von 8 bis 12 Wochen 26-34, von 12 bis 15 Wochen 34-45, für Ferkel über 15 Wochen 45-60 K.; mittelmäßig.

Commerz- u. Privat-Bank Akt.-Ges.

Filiale Bochum, Wilhelmplatz 10.
 Telefon Nr. 3572-3577 — nur für Devisen 2083-2081
 Telegramm-Adresse: Hansentia.

Essen, den 20. April 1925.
 Wie sind unter Vorbehalt für

Kohlenkurse
 (Kuxe in Billionen Mk. Aktien in Billionen %.)

Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.	Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.
Admiral	0900	—	Gr. Schw.	8900	9200
Alt. Haas	700	775	Joh. Schw.	2900	3200
Caroline	1600	1750	Joh. Dalm.	3200	4000
Car. Mac	4800	5200	K. Schw.	15000	16750
Const. G.	3800	3800	K. Schw.	15000	16750
Deutschl.	290	310	Sch. Ch.	450	600
Dierg.	3500	3700	Westf.	3800	4200
Ewald	43000	47000	Westf.	3800	4200
Gleim	2750	3250	Westf.	3800	4200
Gr. B.	—	45500	Westf.	3800	4200

Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.	Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.
Ad. Kohl.	6.25	6.75	Loth. B.	89.0	92.0
Blankenb.	1.30	1.50	Magd. B.	000.0	000.0
Carl Fr.	0.30	0.40	Niedr. B.	55.00	57.00
Gelsk. B.	00.00	00.00	Westf. B.	5.00	5.50
Harp. B.	129.50	130.50	Kol. Neu	80.00	82.50

Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.	Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.
Bellerh.	950	1050	Voss	4250	5000
Bruckl. N.	7000	7000	Gilmmer.	000.0	1300.
Gut. Hoff.	3000	3000	Aktion	34.00	35.75
Leunhar.	6750	7750	Zukunft	82.50	84.50
Oscar.	250	—	Mansf. B.	—	—

Kattikuxe

Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.	Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.
Alexander	6450	6650	Hindenberg	6900	7500
Altenh.	3250	3450	Krupp	3500	4000
Beiernd.	570	610	Krupp	3500	4000
Bergm.	8000	8200	Krupp	3500	4000
Br. Lüne.	1200	1200	Krupp	3500	4000
Burach	2700	2850	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000

Kattikuxe

Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.	Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.
Alexander	6450	6650	Hindenberg	6900	7500
Altenh.	3250	3450	Krupp	3500	4000
Beiernd.	570	610	Krupp	3500	4000
Bergm.	8000	8200	Krupp	3500	4000
Br. Lüne.	1200	1200	Krupp	3500	4000
Burach	2700	2850	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000

Kattikuxe

Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.	Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.
Alexander	6450	6650	Hindenberg	6900	7500
Altenh.	3250	3450	Krupp	3500	4000
Beiernd.	570	610	Krupp	3500	4000
Bergm.	8000	8200	Krupp	3500	4000
Br. Lüne.	1200	1200	Krupp	3500	4000
Burach	2700	2850	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000

Kattikuxe

Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.	Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.
Alexander	6450	6650	Hindenberg	6900	7500
Altenh.	3250	3450	Krupp	3500	4000
Beiernd.	570	610	Krupp	3500	4000
Bergm.	8000	8200	Krupp	3500	4000
Br. Lüne.	1200	1200	Krupp	3500	4000
Burach	2700	2850	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000

Kattikuxe

Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.	Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.
Alexander	6450	6650	Hindenberg	6900	7500
Altenh.	3250	3450	Krupp	3500	4000
Beiernd.	570	610	Krupp	3500	4000
Bergm.	8000	8200	Krupp	3500	4000
Br. Lüne.	1200	1200	Krupp	3500	4000
Burach	2700	2850	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000

Kattikuxe

Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.	Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.
Alexander	6450	6650	Hindenberg	6900	7500
Altenh.	3250	3450	Krupp	3500	4000
Beiernd.	570	610	Krupp	3500	4000
Bergm.	8000	8200	Krupp	3500	4000
Br. Lüne.	1200	1200	Krupp	3500	4000
Burach	2700	2850	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000

Kattikuxe

Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.	Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.
Alexander	6450	6650	Hindenberg	6900	7500
Altenh.	3250	3450	Krupp	3500	4000
Beiernd.	570	610	Krupp	3500	4000
Bergm.	8000	8200	Krupp	3500	4000
Br. Lüne.	1200	1200	Krupp	3500	4000
Burach	2700	2850	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000

Kattikuxe

Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.	Name	Kauf, i. R.-M.	Verk. i. R.-M.
Alexander	6450	6650	Hindenberg	6900	7500
Altenh.	3250	3450	Krupp	3500	4000
Beiernd.	570	610	Krupp	3500	4000
Bergm.	8000	8200	Krupp	3500	4000
Br. Lüne.	1200	1200	Krupp	3500	4000
Burach	2700	2850	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000
Carlsun.	1900	2200	Krupp	3500	4000

Kattikuxe

Staatsgedanke geachtet werden. Gegen diese, mißge-
n Tagen sind in den Ausschüssen die brennenden
gen der Gegenwart erörtert worden. Am Samstag
en grundlegende Beschlüsse gefaßt worden.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am gestrigen Tage meinen lieben Mann, unsern treusorgenden Vater, meinen lieben Sohn, unsern Bruder, Schwager und Oheim, den

Oberbergrat

Adolf Frielinghaus

nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 51 Jahren in ein besseres Jenseits zu sich zu nehmen.

Die Beisetzung findet Mittwoch, den 22. April, nachmittags 3 1/2 Uhr zu Haus Laer bei Bochum statt.

Dortmund, den 20. April 1925.
Kronprinzstr. 105

Im Namen der Hinterbliebenen:
Helene Frielinghaus geb. Haarmann.

Für die Schule!

Gute bewährte Qualitäten, billige Preise!

Bleyes Knaben-Anzüge / Kieler Anzüge / Sweater / Einzelne Hosen / Kieler Mäntel / Loden-Mäntel / Turn-Sweater u. Hosen Taghemden / Unterzeuge / Hosenträger / Taschentücher

Mertens
Schulstrümpfe
sind
unübertroffen.



Mädchen-Kleider / Faltenröcke / Jumper / Sweater / Sportwesten / Gestrickte Mäntel / Tuch-Mäntel / Leibwäsche / Reform- und Schlupfhosen / Unterjäckchen / Turnhosen / Turnswater / Schürzen in schwarz, weiß und farbig

Mertens

SÖHNE

Bochum, Obere Marktstraße 39.

Schüler, die in Sexta nicht ankommen oder Ostern sitzen bleiben, gehen stets sofort in

Pfarrer Engels Privatanstalt, Bochum, Gahlenschstraße 196.

Einschulung für alle Klassen, Oll und Abitur, Schulprüfung (seit 1920 bestanden 150 Einjährig), Pensionspreis ab 20 Mk., Abendkursus. Aelteste Anstalt im Industriebezirk (seit 1905) individuell

Flüchtlingsfestsetzung.

Der von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Ortspolizei genehmigte Flüchtlings-Plan betr. Verlegung der Flüchtlinge der Fürsten-Strasse an der Ecke der Christl., Joachim-, Hugo-Schulz- und Friederich-Strasse ist gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen pp. förmlich von uns festgestellt worden.

Der Plan liegt von Mittwoch, den 22. April 1925 ab 14 Tage lang in der Stadterweiterungsabteilung, AVO-Schule, Zimmer 19, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen.

Bochum, den 18. April 1925.

Der Magistrat.

Flüchtlingsfestsetzung.

Der von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Ortspolizei genehmigte Flüchtlings-Plan betr. Verlegung der Flüchtlinge der Wöbe-Strasse, sowie Verlegung der Flüchtlinge der Wöbe-Strasse zwischen Wöbe-Strasse und Eisenbahn ist gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen pp. förmlich von uns festgestellt worden.

Der Plan liegt von Mittwoch, den 22. April 1925 ab 14 Tage lang in der Stadterweiterungsabteilung, AVO-Schule, Zimmer 19, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen.

Bochum, den 18. April 1925.

Der Magistrat.

C. O. Loer Kammermusik
Lehrer, ver. Sachverständiger
und Gutachter
Bochum
Friedrichstr. 2 Telefon 2006

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Tode meiner lieben Tochter, unserer guten Schwester

Emma

sagen wir herzlichen Dank.

Familie Johann Scharf.

Altenbochum, den 21. April 1925.

DEUTSCHE BANK

AKTIENKAPITAL UND RESERVEN 205 MILLIONEN REICHSMARK

Bilanz am 31. Dezember 1924

AKTIVA	Reichsmark
Bargeld, Sorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken	67,483,812.10
Notenguthaben bei Banken und Bankfirmen	225,479,897.23
Wechsel	229,321,460.23
Dollarschatzweisungen d. Reichs	5,000,000.00
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen	72,151,670.97
Reports und Lombard-Vorschüsse	10,213,832.35
Eigene Wertpapiere	610,660,872.88
Beteiligung an Gemeinschafts-Unternehmungen	10,000,000.00
Dauernde Beteiligungen an anderen Banken und Bankfirmen	23,283,453.00
Schuldner in laufender Rechnung (außerdem: Schuldner aus geleisteten Bürgschaften)	389,206,941.36
Bankgebäude	43,000,000.00
Sonstiger Grundbesitz	3,500,000.00
Sonstige Aktiva	1,701,743.20
	1,091,362,510.44

PASSIVA	Reichsmark
Aktienkapital	150,000,000.00
Reserven	60,000,000.00
Gläubiger in laufender Rechnung	200,000,000.00
Akzepten	864,288,172.75
(außerdem: geleistete Bürgschaften RM 61,245,635.05)	5,795,342.00
Dr. Georg von Siemens-Wohlfahrtsfond	2,500,000.00
Zur Verteilung verbleibender Überschuss	18,758,995.69
	1,091,362,510.44

Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1924

SOLL	Reichsmark
Handlungskosten	87,637,487.71
Steuern	9,228,212.83
Wohlfahrtsbeiträge und Versicherungsbeiträge für die Beamten, sowie Pensionen und Abfindungen	6,570,313.73
Abschreibungen auf Einrichtung	899,960.91
Sonstiger Grundbesitz	2,689,635.01
Zur Verteilung verbleibende Überschuss	748,256.15
	18,758,995.69
	126,632,362.03

HABEN	Reichsmark
Zinsen und Gebühren, Wechsel, Sorten und Zinsscheine	121,809,805.43
Wertpapiere	3,129,349.90
Gemeinschafts-Geschäfte	1,693,206.80
	126,632,362.03

Preis = Rückgang.

Von heute ab verkaufe zu folgenden herabgesetzten Preisen:

Molkerei-Butter ff. Qualität	1-Pfd. 2.00
"	1-Pfund-Stück 2.10
Frische Oldenburg. Trinkeier	10 Stück 1.10
ff. holl. Gouda-Käse vollfett	Pfd. 1.50
ff. holl. Gouda-Käse 40%	Pfd. 1.30
ff. holl. Edamer-Käse 40%	Pfd. 1.30
Echt. Emmentaler Käse das Beste	Pfd. 2.00
Feiner Mainzer Käse	1-Pfd.-R. 0.50

Ferner:

Eine große Partie	
Echt westf. Knochenschinken	
von 15-30 Pfund	
vorgewogen	Pfund 1.80
Schnittfeste Plokwurst	Pfund 1.35
Prima Plokwurst	Pfund 1.60
Cervelatwurst	Pfund 1.80

A. Barenberg

Bochum

Rottstr. 8-10. Fernspr. 244.

Hoffmann'sches Konservatorium

Kortumstr. 14 Bochum Fernspr. 3043

Stuhlleuchten

und sämtliche

Verb.-Reparaturen

werden sauber und

preiswert ausgeführt

bei

H. Möllmann,

Mühlenstrasse 6

Abholung und

Zustellung frei Haus.

Bochum, Gr. Beekstr. 12

Alt. Spezialgeschäft, a. Platz

Puppen werden d. ganze

Jahr gewartet. Anfertigung

elast. Knetmasse, auch v. ausgek. m. m. m.

Hausen.

W. Hochstetter,

risour

u. Parkettmachermaster

Präm. Bochum 1912.

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochumer

Blumenhalle

Bochum,

Gr. Beekstr. 22

Erstklassige

Marken-

Fahrräder

Spezial v. 90 M. an

Anker-Maschinen

in jed. Ausführung.

Langi. Garantie!

Groß. mechanische

Repar.-Werkstatt.

H. Scherz

Kronenstr. 1. Tel. 2713

Bochum, 43. Artstr.

Telefon 1819.

Aelteste und

leistungsfähigste

Spezial-Möbel-

Belz- und Polier-

Werkstatt.

am Platz.

Alle in dieses Spezial-

fach einschlägigen

Arbeiten sowie Neu-

bauten und Renovie-

rungen werden preis-

wert und sauber aus-

geführt.

Referenzen stehen zu

Dienste.

C. Michels

Selsenkirchen,

Nenstr. 24

Telefon 3661

Werkzeug-

maschinen

Werkzeuge

Schmiede- und

Schlosserwerkzeuge

Autogenschweißanlagen

zu günstigen Preisen.

Spezialität: Kompl.

Werkstatt-

einrichtungen

Jung. Kaufmann

aus unter. Kamml.

sucht ver. 15. April

in aut. Kamml.

möbl. Zimmer

in aut. Kamml. Kamml.

Stadtp. u. Ehren-

lohn. Angeb. unter

31351 an die Weich-

dieser Zeitung.

Web. aut. Kamml.

Rüchherb

Was u. Kamml. kom-

mit u. verkaufen

Dumoldstr. 30.

Diebst. m. d. Kamml.

nach aut. Kamml. ge-

sucht. Aut. Kamml.

teilt. Hektor Vor-

wid. Weimar.

Schulstr. 45

Gut und billig

Bürgerlicher

Mittag- u.

Abendlich

An haben

Wartplatz 3

gegenüber dem

Luftballonstand

Musikalische Veranstaltungen Bochum

Außer Vormitte

Freitag, 24. April, abends 8 Uhr im Parkhaus

Sonderkonzert

Paul Hindemith. Streichquartett op. 22 - Die Serenaden. Kantate nach romantischem Text für Sopran, Oboe, Bratsche und Cello op. 31 - Streichtrio, op. 24.

Ausführende: Gertrud Hindemith (Sopran), Amar-Quartett, Frankfurt, und Johannes Berg (Oboe).

Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadttheater und in der Musikalienhandlung J. Wicharz, Kortumstraße 6.

Mitglieder des Anspruchsvereins erhalten Karten nur an der Konzertkasse, Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne in ihren Geschäftsstellen.

W. Sulanke

Bochum, Bahnhofstraße 2 - Fernspr. Nr. 1310

Am Dienstag, den 5. Mai beginnt

1. der Kursus für Schüler u. Schü-

lerinnen der höh. Lehranstalten

2. ein Kursus für Erwachsene.

Persönliche Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung.

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22

Bochum, Gr. Beekstr. 22



Abendblatt

Neueste Nachrichten
für Bochum und Umgegend.

Jahrgang 2

Bochum, Montag, 20. April 1925.

Nummer 91.

Militärputsch in Lissabon.

Die Regierungserklärung Painlevés. — Das Auslandsecho der Hindenburgrede. — Die Bedingungen Vanderveldes.

Zum Scheitern verurteilt.

Paris, 20. April.

Ueber die revolutionäre Bewegung in Lissabon wird bekannt, daß die Aufständischen infolge der zahlreichen Desertationen die Waffen strecken mußten. Die regierungstreuen Truppen haben insgesamt 1500 Gefangene gemacht, die in einer Festung interniert wurden. Verhaftet wurde auch der General Siney Corbes, den die Aufständischen zum Ministerpräsidenten ausrufen wollten. Die Führer der Bewegung haben, soweit sie nicht festgenommen wurden, bei der spanischen Gesandtschaft Zuflucht gesucht. Unter dem Vorwand des Präsidenten der Republik hat gestern ein Minister rat stattgefunden. Die Kämpfe begannen nach Ablauf des von der Regierung den Aufständischen gestellten Ultimatums. Es sind 20 Tote und 200 Verletzte zu verzeichnen. Eine offizielle Erklärung der Regierung teilt mit, daß die Regierung auf die Treue der Mehrheit der in Lissabon in Garnison liegenden Truppen rechne. Die Regierungstruppen umgingen die Revolutionäre. Die Regierungstruppen umgingen die Revolutionäre. Die Regierungstruppen umgingen die Revolutionäre.

Das Programm des neuen französischen Kabinetts.

Paris, 20. April.

Die Regierungserklärung, deren endgültiger Wortlaut heute Abend im Minister rat festgestellt werden soll, dürfte die kürzeste, die je in französischen Parlament zur Verlesung kam. Sie wird vor allem die Absicht der Regierung bekunden, die Politik des vergangenen Kabinetts fortzusetzen und dann im einzelnen ausführlich nachstehende Punkte behandeln:

1. Finanzproblem,
2. Verkleinerung der Militärdienstzeit,
3. Eljas-Rothringen.

Gerade diesem Problem mißt das Kabinett besondere Bedeutung bei, was schon daraus hervorgeht, daß Bonnet, der Unterstaatssekretär von der Ministerpräsidenten, mit der Behandlung der eljas-Rothringischen Fragen beauftragt wurde.

Spanische Straßenmusikanten

Von
von Panhuys.

In Spanien im allgemeinen, und in Barcelona im besonderen, führt der Straßenmusikant noch in den verschiedensten Gestalten sein beschauliches Dasein. Da sieht man zuerst das mechanische Klavier auf einem Handwagen und bringt stets die Schläger der neuesten Revistas und Barzuelas (Neuen und operettenartigen Singspiele). Dann ist dieser musikalische Schrittmacher um die Gasse verschlungen, schließt sich ein blinder Mandolinenspieler mit einem halbblinden Weibchen heran. Der Klumpfuß plärrt müde und unausgeschlafen. Der Bader gegenüber schenkt ihnen Brötchen, nur ein paar Centimos sammeln sie ein. Sie sind armeligste Proletariat ihres Standes.

Eine Stufe höher, schon fast ein Aristokrat unter heimatlichen Umständen, ist der auf einem richtigen Klavier spielende „Kunstler“. Er führt das Instrument auf einem Wagen, das ein Ziel zieht. Der Karren ist noch breit genug für den Stuhl des Spielers. Auf der Leichele hoch zuweilen ein Geiger, der das Spiel begleitet.

Um die Mittagszeit, wenn die Straßen vom lauten Leben erfüllt sind, kommt einer daher, der ein Spezialist in seiner Art ist. Er bläst Hornsignale, als rief er damit Soldaten zum Sammeln. Man hört ihn schon lange, bevor er auftaucht. Plötzlich ist er dann da, steigt sich in blauem Hemdblatt und Soldatenmütze, eine Schulter ist entblößt, ein häßlicher Stumpf ersieht Mittel, der Arm fehlt. Ein Allerer folgt ihm und sammelt die reichlich fallenden Kupfermünzen. Raum ist er um die Gasse verschwunden, dann schon wieder ein elektrisches Klavier auf, in den luftigen und akzentierten Klängen eines Rumba verliert das fern und ferner verklingende Hornsignal des Krähens.

Ein Weibchen herrscht Ruhe. Doch schon hat sich wieder vor der Tür ein blinder Handorgelspieler

Der bulgarische Herentkessel.

Sofia, 20. April.

Der Herentkessel, wie der verstorbene englische Staatsmann Gladstone vor etwa 40 Jahren den Balkan nannte, fängt wieder an zu brodeln. Nachdem die bolschewistischen Putsche in Deutschland und in Ungarn mißlungen und Sinowjews Lockungen an die englischen Arbeiter ohne Erfolg geblieben waren, richten die Bolschewisten ihre Blicke auf den Balkan, besonders auf Bulgarien, in der Hoffnung, dieses Land zu bolschewisieren und als Basis für die geplante europäische Revolution zu machen. Nach der Auffassung der Bolschewisten soll Bulgarien dazu ein günstiger Boden sein, weil dieses Land nach dem Vertrag von Neuilly militärisch vollständig entwaftet

ist und weil große Unzufriedenheit im Land herrscht. Alle Schwächen wollen die Bolschewisten benutzen, um die Anarchie in Bulgarien hervorzurufen. Schon der erschossene Diktator Stambulski begünstigte die bolschewistische Propaganda, da er an Größenwahn litt und davon träumte, zum Präsidenten der Bauern-Sowjetrepublik des Balkans gewählt zu werden. Seine Pläne und die der Bolschewisten wurden am 9. Juni 1923 durchkreuzt, als eine Handvoll bulgarischer Patrioten den Diktator mit Gewalt beseitigten.

Von diesem Moment an wuchs die Wut der Bolschewisten und der extremen Elemente in Bulgarien von Tag zu Tag. Als in der zweiten Hälfte des Monats Juni 1923 und im September des gleichen Jahres agrar-kommunistische Putsche unternommen wurden, floh eine Anzahl Agrar-Kommunisten ins Ausland, trat in Verbindung mit Moskau

und organisierte seitdem immer und immer wieder Banden, die ins Land einfallen und Gewalttaten ausüben. Ehemalige Minister des Kabinetts Stambulski, nämlich Sofia Theodoroff, Christo Stojanoff, Doss, A. Atanasoff, die nach Serbien geflüchtet sind, leiten diese Aktion von dort aus, ohne von der jetzigen Regierung daran gehindert zu werden. Andere Banden versuchen von Schwarzem Meer oder von der Donau her einzudringen. Alle diese Umstürzer sind gut ausgerüstet und werden von Moskau unterstützt. Sie haben selbstverständlich in engster Verbindung mit ihren Genossen im Lande, die in Sofia eine „Tscheta“ gegründet haben und Verbänden organisieren: sie besitzen auch geheime Druckereien, geheime Kurier, Chiffren usw. Mit einem Wort: es besteht eine großartige Organisation, die von Moskau geleitet wird.

Einmal ein gefeierter Sänger, heißt es, doch den Zwang der Spielabende hatte er. Jetzt zieht er nach Hause durch die Bars und Aneipen, klagt mit prachtvoll geschnittenen Stimmfäden aus berühmten Opern, reißt seine Hörer zu jubelndem Beifall hin, und man sammelt eifrig für ihn, was es kann, ihm Kupfermünzen zu bieten. Er nimmt das Geld gnädig, wie ein Fürst Bittschriften in Empfang nimmt.

Selten begegnet man noch solchen Musikanten, die mit Blasinstrumenten untergehen. Fast nur noch in den Vorstädten hört man sie. Dort, wo die kleinen einstöckigen Häuser mit den hochgezogenen Fenstern stehen und hinter Ralmen zu schlafen scheinen, dort, wo die Berge oder das Meer hintergrund und Hintergrund sind: wo blendend weiße Torres (Landhäuser) von hügeligen Geländen niedersehen, und düstere altspanische Bauten mit Rundbogenterrassen und vieredrigem Turm von Reiten raunen, die uns heute fern und weit von uns ziehen. Hier ziehen sie ihres Weges, die kleinen Musikanten, und ihre Hörer schmettern hell und aufreizend. Selten verlieren sie sich in die innere Stadt, die ihnen verboten ist. Von Zeit zu Zeit freilich wagen es doch ein paar, und dann regnen nur so die Centimos.

Die Polizei brüllt ein Auge zu, bis ein ganz strenger Il-bano (Ordnungspolizei), der in seinem grellroten Rock einem Engel mit dem feurigen Paradies-Schwert gleicht, sie zurückjagt in erlaubtes Gebiet. Dann ziehen sie wieder rund um Barcelona, durch die Vororte, wo die niedrigen weißen Häuschen leuchten und es verpönte Winkel gibt, darin sich Gage und Roßfelle ein Stellbildein geben und sich Großmütterchen Spul, mit dem hageren fahlen Gesicht, zu ihnen gesellen.

Die städtische Komödie. Für mich gibt es nur ein überausendes, wirklich göttliches Kunstwerk, und es heißt: „Divina commedia“ residierte Semmerl, der Dichter, auf seinem Spaziergang mit Malchen. „Ja, ja, es geht halt nur über Wien!“ antwortete Malchen, und die Wiener Komödie — das ist auch mei Schicksal. Das war Semmerls letzter Spaziergang mit Malchen.

Amerika und Hindenburg.

New York, 20. April.

Die gestrige Hindenburgrede wird eingehend von sämtlichen Blättern besprochen. Sie hat wegen ihrer besonnenen Ruhe den besten Eindruck gemacht. Besonders anerkanntenswerth wird hervorgehoben, daß sich Hindenburg voll und ganz auf den Boden der Reichsverfassung gestellt und betont habe, daß er den Frieden erhalten wolle und die Entwaffnungsbestimmungen des Versailler Vertrages durchführen werde. Großen Eindruck gemacht hat seine Erklärung, daß er nur dem Vaterland und keiner Partei dienen wolle. Die Blätter geben ausführliche Darstellungen über den Empfang bei Hindenburg, ohne irgendwelche Kritik zu üben. Die Berichte sind sämtlich gehalten und enthalten keinerlei Vorwürfe gegen Deutschland. In den letzten Tagen hat überhaupt eine ruhige Betrachtung der Kandidatur v. Hindenburgs Platz gefunden, und man verfolgt die Vorgänge in Deutschland mit äußerster Gelassenheit. Die Blätter wüßten sich selbst über die aus Deutschland kommenden Gerüchte, wonach die Kandidatur Hindenburgs die deutsche Außenpolitik gefährden soll. Gerade die amerikanischen Wirtschaftskreise zeigen wenig Interesse für den Wahlkampf in Deutschland und betrachten die Dinge mit großer Ruhe. Auf verschiedene Anfragen wurden alle Gerüchte über Schwierigkeiten bei Kreditverhandlungen in einflussreichen Bankkreisen aufs schärfste zurückgewiesen. Die von Deutschland einlaufenden Gerüchte haben keinerlei Einfluß auf den Gang der Kreditverhandlungen gehabt.

Die Forderungen der belgischen Sozialisten.

Brüssel, 20. April.

Der Kongreß des Generalrates der sozialistischen Partei trat gestern früh unter dem Vorsitz Vanderveldes zusammen. Es wird erwartet, daß heute offizielle Verhandlungen zwischen den sozialistischen Führern und dem Ausschuss der katholischen Kammergruppe beginnen. Vandervelde hat gestern dem „Peuple“ folgende Bedingungen seiner Partei für die Bildung des Kabinetts mitgeteilt: Die Sozialisten bilden das Kabinett nur gemeinsam mit den Demokraten. Sie sind nicht gewillt, sich in dem Kabinett mit einer untergeordneten Rolle zu begnügen. Ihre Gruppe bilde die Mehrheit und demnach müsse ihr Programm auch die Grundlage für das Programm der Regierung bilden. Von elf Ministerämtern wird die sozialistische Partei sechs übernehmen, darunter das Amt des Ministerpräsidenten und das des Unterrichtsministers. Die sozialistische Partei ist damit einverstanden, daß die Christlich-Demokraten die Landwirtschaft übernehmen.

Unparlamentarisches.

Von
Montanus.

Berufspolitiker sind solche Menschen, die zur Politik berufen sind — sagen die Berufspolitiker.

Was ist der Unterschied zwischen Parlament und Arbeitshaus? Im Parlament wird gearbeitet und nicht gearbeitet, im Arbeitshaus wird gearbeitet und nicht gearbeitet. Wie könnte man diesen geschäftlichen Irrtum richtigstellen?

Das Zweiparteiensystem gleicht einer alten Steinmühle — die kleinen Parteien haben nichts zu tun, als den Großen die Zähne zu schärfen. Wenn der Politiker das Parlament betritt, geht er sozusagen in das Ungleichgewicht — er gleicht seine Forderungen und Ansichten aus. Wenn ihm das nicht gelingt, geht er in parlamentarischen Konflikt.

Wenn ein Parlamentarier die Weste stramm zieht, so ist es immer nur in Sorge, daß irgend etwas unbedeckt ist.

Politik soll treiben, wer sich dem Staate opfert — so sagten die Römer. — Heute wird der Staat der Politik geopfert.

Wenn ein Parlament tagt, wird die Fahne hochgezogen, damit die Reiben glauben, dort geschehe etwas.

Wenn ein Politiker gesunde Gedanken hat, erklären ihm seine Freunde: Du bist zu edel für dieses schmutzige Metier und — schon fliegt er wieder hinaus.

Im Westen fragt man bei einem neuen Politiker: Wieviel bringt er mit? Im Osten fragt man: Wieviel trägt er fort?

Die Besetzung eines Finanzministeriums wird eine vom parteipolitischen Standpunkt stets unlösliche Frage sein, trotzdem wird gerade diese Frage nur vom parteipolitischen Standpunkt aus gelöst.

Wenn ein Parlament tagt, so ist damit durchaus nicht gesagt, daß es auch im Parlament tagt.

Sofia, 20.
 schafften Agene-
 in die letzten Unter-
 gegen das Ver-
 Wuto des
 Wache vor
 waren. Zu e-
 festgenommen
 kommen a-
 der heraus-
 in, wirst du
 in die einer zu
 begeben. I-
 Worte „unfer-
 Bauer wiebe-
 der abgenom-
 und aus fünf n-
 Aus Zeug-
 de in der Un-
 schrieben war.
 st, daß sie n-
 auf zu ab-
 über aus d-
 wird dabur-
 Charakterist-
 rial von eine-
 bulgarische
 uns ergäben
 von des Wt-